

# DER GRENZGÄNGER

INFORMATIONEN AUS DEM BÖHMISCHEN ERZGEBIRGE

Ausgabe 102

September 2021



Stamm der etwa 500 Jahre alten „oberen“ Linde von Popov/Pfaffengrün

## Themen dieser Ausgabe:

- Aktuelle Einreiseregeln für Tschechien
- Gedenktafel für Gertrud Steinl in Kraslice/Graslitz enthüllt
- Eine Wallfahrt als krönender Abschluss eines Lebensabschnittes
- Erzgebirge war Gastgeber des ersten internationalen Wander-Workcamps
- Frühbußer Kerwa 2021 – Ein Fest hat sich gewandelt
- Glockenweihe mit Minderheiten
- Zukunftsorientierte Verbands- und Nachwuchsarbeit
- 11. Erzgebirgische Liedertour zwischen Marienberg und Pobershau
- Erzgebirgsdialekte im Internet
- Notiz zu Adolf Huth – letzter deutscher Bürgermeister von Abertham
- Schwarzebach (Černava) im Süden von Neudek

Liebe Freunde des böhmischen Erzgebirges, die Tage werden kürzer und der Sommer neigt sich seinem Ende zu. Corona machte eine Pause und so trat eine gewisse Normalität ein. Aber bei genauer Betrachtung gab es doch Unterschiede zur Zeit vor Corona. Da viele Tschechen ihren Urlaub im eigenen Land verbrachten, war das böhmische Erzgebirge in den Schulferien sehr gut besucht. Dies ist ein Glück für die Pensionsbetreiber und die Gastronomen nach der langen wirtschaftlichen Durststrecke. Da aber nahezu jeder mit einem Auto in die Region gekommen war, gab es in einigen Gebieten täglich Probleme mit dem Abstellen dieser Fahrzeuge. Es wurde auf landwirtschaftlich genutzten Flächen geparkt und Forstwege blockiert. So war der Ärger im sonst so beschaulichen Erzgebirge vorprogrammiert.

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren war das Wetter feucht und kühl. Bisher gab es kaum eine längere niederschlagsfreie Periode und so konnte die durch Trockenheit geschundene Natur aufatmen. Die „harten“ Touristen störte das Wetter wenig, denn es gibt ja bekanntlich kein schlechtes Wetter, sondern nur unangepasste Bekleidung. Viele traditionelle Veranstaltungen fanden statt, nur fehlten oftmals die Besucher aus Deutschland, da die sich in der Vergangenheit ständig ändernden Bestimmungen beim Grenzübertritt viele Menschen verunsicherten. Sehr positiv war die Wiedereinführung des kleinen Grenzverkehrs, wenn auch nur für bis zu 24 Stunden, ohne lästige Formalitäten und Auflagen. Ob dies auch in den künftigen Wochen und Monaten Bestand haben wird, bleibt abzuwarten. Während in Deutschland die 7-Tage-Inzidenz bei 70,3 (Stand 27.8.2021) liegt, ist sie für Tschechien mit 12,1 angegeben. Jedoch sind in den grenznahen Kreisen Sachsens und Bayerns die Zahlen nur geringfügig höher als in Tschechien. Dies kann ein Ergebnis der hohen Infektionszahlen der 3. Welle in diesen Gebieten im Frühjahr sein. Noch immer ist keine langfristige verlässliche Planung von grenzübergreifenden Veranstaltungen möglich, wie dies für größere Events unabdingbar ist. Aus diesem Grund konnten zur 11. Erzgebirgischen Liedertour die böhmischen Musiker nicht eingeladen werden, denn eine solche Großveranstaltung bedarf eines Planungsvorlaufes mit entsprechenden Sicherheiten. Von den vielen Wanderern wurden sie trotz anderer guter Musiker vermisst, diente doch die Liedertour von Beginn an auch dem musikalischen Austausch zwischen beiden Ländern. So zieht Corona direkt oder indirekt seine Spuren und beeinflusst das Leben auf beiden Seiten des Grenzgrabens abseits der großen Politik.

Jedoch wird die Politik in den kommenden Wochen sowohl in Deutschland als auch in Tschechien eine bedeutende Rolle spielen. Am 26. September wählen die Deutschen ihre Vertreter für den 20. Bundestag und knapp 14 Tage später haben die Tschechen die Qual der Wahl, wenn sie am 8. und 9. Oktober die neuen Mitglieder des Abgeordnetenhauses wählen. Während in Deutschland

die Lücke geschlossen werden muss, die Bundeskanzlerin Merkel hinterlässt, geht es der tschechischen Opposition darum, die Ära von Andrej Babiš als Premierminister zu beenden und den Einfluss seiner populistischen ANO-Partei zurückzudrängen. Dabei spielt der Interessenskonflikt von Babiš die zentrale Rolle. Acht Jahre schon ist er mit ANO an der Regierung beteiligt und die letzten vier Jahre als Premierminister. Gleichzeitig ist sein Wirtschaftsimperium der größte Empfänger von EU-Subventionen im Lande. Die einzelnen oppositionellen Parteien in Tschechien haben ANO wenig entgegenzusetzen. So bilden sie für die kommende Wahl Bündnisse. Die drei konservativen Parteien der Bürgerdemokraten (ODS), der Christdemokraten (KDU-ČSL) und TOP 09 treten zur Wahl gemeinsam unter der Bezeichnung SPOLU an. Ein zweites Bündnis (PS), bestehend aus den in Tschechien starken Piraten und der konservativen Bürgermeisterpartei (STAN), hat das gleiche Ziel, ANO und Babiš von der Macht zu verdrängen. Diese Wahlbündnisse können die Wähler als eine Chance sehen, die bisher übermächtige ANO in ihre Schranken zu weisen, aber es besteht auch die Gefahr, dass dies manchen Wähler durch eine Art Identitätsverlust seiner Partei abschreckt. Wie es auch sei, es ist bei den Umfragen der Meinungsforschungsinstitute noch kein klarer Favorit auszumachen. Manche sehen ANO weiterhin an der Spitze, bei anderen halten sich ANO, PS und SPOLU die Waage und bei wieder anderen steht ANO als dritte Partei hinter den beiden Wahlbündnissen. Es ist demnach noch alles möglich, wenn die Wähler in reichlich einem Monat ihre Stimme abgeben. Eine ähnliche Chancengewichtung gibt es in Deutschland zwischen SPD, CDU/CSU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Dabei stehen wir jetzt in der Zeit eines bedeutenden Umbruchs und es wird wichtig sein, wer künftig die politischen Geschicke unserer Länder leitet oder ob erneut von Politik- oder Staatsversagen die Rede sein wird. Jeder sollte sich mit den Wahlprogrammen der Parteien und Bündnisse beschäftigen und dort sein Kreuzchen setzen, wo er meint, dass diese Partei seine eigenen Interessen am ehesten vertritt. Aber machen wir uns nichts vor, Wahlprogramme und politisches Handeln danach müssen nicht zwingend übereinstimmen.

Bei allen Unsicherheiten gibt es aber für uns einen Trost. Unser geliebtes Erzgebirge wird weiter bestehen, auch die vielen schönen Wanderwege und Aussichtspunkte. Die Sonne wird nach den Wahlen noch immer morgens aufgehen und abends wird es dunkel. Daran kann Politik und das oftmals damit verbundene schmutzige Geld der Lobbyisten nichts ändern. Diese Tatsache ist doch beruhigend in unserer turbulenten Zeit. Bleiben wir gesund und verlieren unseren Humor nicht, denn unsere erzgebirgischen Vorfahren überlebten in den vergangenen Jahrhunderten schon viel schlimmere Zeiten.

Ihr Ulrich Möckel

## Aktuelle Einreiseregeln für Tschechien

Aufgrund der gestiegenen Inzidenzzahlen stuft Tschechien die Bundesrepublik Deutschland als Land mit hohem Ansteckungsrisiko ein. Deshalb gelten ab 30.08.2021 folgende Regelungen:

Ungeimpfte, die länger als 24 Stunden in Tschechien bleiben wollen, müssen nicht nur bei Einreise einen Grenzgänger Nr. 102

negativen PCR-Test vorweisen, sondern sich nach Ankunft in Tschechien in Quarantäne begeben. Diese kann mit einem zweiten negativen PCR-Test nach frühestens fünf Tagen beendet werden. Desweiteren ist die Anmeldung vor Grenzübertritt auf <https://plf.uzis.cz> vorgeschrieben. Wer seit mindestens 14 Tagen



vollständig geimpft oder nachweislich von Corona im letzten halben Jahr genesen ist, muss lediglich das oben bezeichnete Onlineformular ausfüllen. Eine Ausfüllhilfe dafür findet man unter <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.online-registrierung-tschechien-mhdsd.7fc89ca6-64e2-4df7-8ebc-9f0992dd83e8.html>

**Für Aufenthalte von weniger als 24 Stunden gelten diese strengeren Regeln mit Online-Anmeldung, PCR-Test bzw. Impf- oder Genesenennachweis nicht.**

(Stand 28.08.2021)

## Gedenktafel für Gertrud Steinl in Kraslice/Graslitz enthüllt

von Ulrich Möckel

Denkmäler und Gedenktafeln erscheinen mitunter als Relikt vergangener Tage. In unserer schnelllebigen Zeit scheint nur noch das Jetzt und Hier zu zählen. Manch einer setzt sich selbst ein Denkmal, um sich gegenüber anderen Menschen abzuheben und zu erhöhen. In Tschechien häufen sich in den letzten Jahrzehnten die Gedenktafeln, welche daran erinnern, dass bestimmte Projekte von der Europäischen Union gefördert wurden, also von unserem Steuergeld, welches lediglich durch diese Institution verteilt wurde.



Anna-Maria Rufer (links) und Dr. Doris Katheder berichteten aus dem bewegten Leben von Gertrud Steinl

Es gibt aber viele Menschen, die durch ihr vorbildliches Handeln anderen Menschen etwas Gutes tun, sie unterstützen und letztlich damit auch ihr Leben bewahren, sich aber bescheiden im Hintergrund halten und ihr Handeln selbst nicht als besondere Tat ansehen. Eine dieser bescheidenen Menschen war die Graslitzerin Gertrud Steinl. Wie bereits im „Grenzgänger“ Nr. 100 auf Seiten 7 ff. ausführlich beschrieben, rettete sie durch ihr furchtloses Handeln das Leben der Jüdin Stella Shlomi in



Enthüllung der Gedenktafel durch Bürgermeister Roman Kotlínek (links) und Dr. Petr Rojík



Segnung der Gedenktafel durch Monsignore Peter Fořt

der Zeit des Nationalsozialismus, womit sie sich selbst in Lebensgefahr brachte.

Am 7. August dieses Jahres nun wurde in Kraslice/Graslitz, in Sichtweite ihres einstigen Wohnhauses eine Gedenktafel feierlich enthüllt. Die Festveranstaltung begann jedoch in der Corpus-Christi-Kirche, in der Gertrud Steinl vor nahezu 100 Jahren getauft wurde. Monsignore Peter Fořt würdigte in seiner Andacht das unerschrockene Wirken dieser Frau als Vorbild für uns alle in der heutigen Zeit. Dr. Doris Katheder, Ressortleiterin „Erinnerungsarbeit, Menschenrechte, Werte“ des Caritas-Pirckheimer-Hauses Nürnberg kannte Gertrud Steinl persönlich sehr gut und stellte diese bemerkenswerte Frau den etwa 60 anwesenden Teilnehmern vor. Ergänzt wurde diese Lebensgeschichte von Anna-Maria Rufer, die in der Stadtverwaltung Nürnberg viele Jahre mit Frau Steinl zusammenarbeitete. Dr. Rojík vom Kulturverband Graslitz



Dr. Doris Katheder wies bei ihrer kurzen Ansprache in Richtung des einstigen Wohnhauses von Gertrud Steinl unweit der Gedenktafel





Die Akteure vor der Gedenktafel (v.l.) Pavel Rubín, Mons. Peter Fořt, Dr. Doris Katheder, Anna-Maria Rufer und Dr. Petr Rojík)



Medienresonanz groß, lediglich in Kraslice/Graslitz nahm davon niemand Notiz. Dr. Doris Katheder ist es letztlich zu verdanken, dass dieses lebensrettende Handeln von Gertrud Steinl nun endlich in ihrer Geburtsstadt bekannt wurde.

Roman Kotlínek, Bürgermeister von Kraslice/Graslitz unterstützte dieses Projekt wohlwollend. Gemeinsam mit dem Ehepaar Katheder, Gisela Lotter-Breitfelder, der Stadt Graslitz trug die Ortsgruppe Kraslice/Graslitz des Kulturverbandes die Kosten für die Tafel und die Einweihungsveranstaltung. Alle damit zusammenhängenden organisatorischen Aufgaben übernahm dankenswerterweise ebenfalls der Kulturverband Kraslice/Graslitz unter Leitung von Dr. Petr Rojík.

übersetzte die Ausführungen beider Frauen für die tschechischen Teilnehmer.

Da es in Kraslice/Graslitz bereits eine Gedenktafel für das 1938 zerstörte Gebetshaus der jüdischen Gemeinde gibt, wurde in unmittelbarer Nähe dazu die Gedenktafel für Gertrud Steinl angebracht.

Monsignore Peter Fořt segnete diese Tafel und Pavel Rubín, Leiter der jüdischen Gemeinde Karlovy Vary/Karlsbad war sichtlich bewegt, dass Gertrud Steinl nun auch in ihrem einstigen Heimatort eine Ehrung zuteil wurde. Beim Tode von Gertrud Steinl war die weltweite

## Eine Wallfahrt als krönender Abschluss eines Lebensabschnittes

von Ulrich Möckel

Das kirchliche Leben besteht nicht nur aus heiligen Messen oder Gottesdiensten, der Seelsorge und administrativen Aufgaben. Auch die Gemeinschaft der Christen ist in heutiger Zeit wichtiger denn je. Eine Form der Gemeinschaftspflege sind Wallfahrten. Unter Wallfahrt im heutigen Sinn versteht man, dass Menschen aus der gewohnten häuslichen Umgebung aufbrechen, um neue Erfahrungen zu machen in der Anstrengung des Weges, der Stille, des Gebetes, der Meditation, des Gespräches mit anderen, die ebenfalls auf dem Weg sind zu einem Gnadenort, wie die Christen sagen. Früher wie heute sind Christen überzeugt, an bestimmten heiligen Stätten Gott besonders nahe zu sein, zum Beispiel im Heiligen Land, wo Jesus gelebt und gelehrt hat, gekreuzigt wurde und



Die Kapelle von Popov/Pfaffengrün ist erreicht

auferstand; an den Gräbern der Apostel und großer Heiliger wie Rom, Assisi oder Santiago de Compostela; an Orten, an denen die Mutter Gottes in wunderbaren Zeichen zu den Menschen sprach und spricht: in Lourdes, Loreto und Fatima.

Es müssen aber nicht immer die großen Ziele sein. Maria Sorg und Maria Kulm waren für die Gläubigen des westlichen böhmischen Erzgebirges ihre Gnadenorte, zu denen sie oftmals viele Stunden pilgerten. Diese Tradition der großen Wallfahrten gibt es nur noch bedingt. Das einstige Kloster Maria Sorg wurde von den kommunistischen Herrschern dem Erdboden gleichgemacht. So hat sich für die Gläubigen um Ostrov/Schlackenwerth der Pfaffengrüner Spitzberg/



Erste Rast beim schweißtreibenden Aufstieg





Rustikale böhmische Mittagspause

Popovský kříž mit seinem Gipfelkreuz im Laufe der Zeit zu einem Pilgerziel entwickelt.

An seinem letzten Tag nach 16jähriger Dienstzeit in Schlackenwerth pilgerte Pater Marek Bonaventura Hric mit etwa 15 Gläubigen seiner Pfarrei vorerst ein letztes Mal von seinem Pfarramt in etwa 400 Höhenmetern gelegen auf den 752 Meter hohen Pfaffengrüner Spitzberg/Popovský kříž. Nach knapp dreistündigem Aufstieg war das Ziel erreicht. Den einstigen Ort Pfaffengrün gibt es nicht mehr. Lediglich die Mauerreste der Kapelle wurden in den letzten Jahren freigelegt und überdacht. Eine Sitzgruppe mit Feuerstelle bot die besten Voraussetzungen, die hinaufgeschleppten Špekáčky für den Verzehr vorzubereiten. Brot und Bier komplettierten das köstliche böhmische Mittagmahl und so gelangten alle wieder zu Kräften. Nach dem Mittag kamen weitere ältere und gehbehinderte Gemeindemitglieder hinzu, die von St. Joachimsthal aus mit dem Auto nach Popov/Pfaffengrün gefahren waren. Auch seine beiden Nachfolger Pfarrer Krzysztof Dędek und Kaplan Patrik Koval fehlten nicht, wobei letzterer mit der Pilgergruppe aufstieg und somit nun den Weg für künftige Wallfahrten kennt. Pater Marek zeigte seinen Nachfolgern im Amt die herrliche Aussicht vom Gipfelkreuz des Berges über das Egertal bis hin zum Duppauer Gebirge und Kaiserwald. Gemeinsam segneten sie dieses schöne Stück Gottes Schöpfung. In den frühen Nachmittagsstunden folgte eine gemeinsame Andacht mit Bitten an Gott aber auch mit viel Dank für das Erreichte in den letzten Jahren.

Gegen 15 Uhr ging dann die Gemeinschaft auseinander. Manch einer hatte bei der Verabschiedung von Pater Marek Tränen in den Augen. Etliche, die am Vormittag den Spitzberg erstiegen, fuhren mit den Fahrzeugen mit und so gingen schließlich sieben Gläubige gemeinsam mit



Andacht mit Pater Marek (rechts)



Das weithin sichtbare Gipfelkreuz des Pfaffengrüner Spitzberges/Popovský kříž (752 m)



Vom Kreuz aus hat man einen herrlichen Blick über das Egertal zum Duppauer Gebirge und Kaiserwald.

Pater Marek wieder ins Tal. Was kann es Schöneres geben, als eine Wanderung in solch herrlicher Natur und mit einer derart grandiosen Aussicht als Abschluss einer bewegten und arbeitsreichen Lebensetappe!

Alle Gläubigen der Region schätzen Pater Marek sehr und danken ihm für sein engagiertes Wirken in Ostrov/Schlackenwerth und Umgebung. Möge Gott ihn behüten und seine neuen Aufgaben in Klatovy/Klattau ihn erfüllen.



# Erzgebirge war Gastgeber des ersten internationalen Wander-Workcamps

von Veronika Kupková und Michal Urban

Anfang Juli trafen sich Menschen aus der Tschechischen Republik, Deutschland, Griechenland, Italien und Spanien im Erzgebirge, um sich über die Geschichte und Gegenwart des Gebirges zu informieren und mit ihren Händen bei der Arbeit mitzuhelfen. Und stellen Sie sich vor: Sie hatten eine Menge Spaß dabei!



Ein Team arbeitete am Bahnhof Kovářská/Schmiedeberg

Die Idee für ein zweiwöchiges Wander-Workcamp entstand während der Pandemie. Die Organisatoren wollten die Region nach einer langen Abriegelung „wiederbeleben“. Ziel war es unter anderem, die im Mittleren Erzgebirge tätigen Vereine und Ehrenamtlichen



Der Friedhof in Výsluní/Sonnenberg wurde vom Bewuchs befreit



Exkursion nach Jelení/Hirschenstand

zu unterstützen und das tschechisch-deutsche Miteinander zu erleben, das während der „geschlossenen“ Grenze gelitten hatte. Es blieb aber nicht nur bei diesen Themen. Die Teilnehmer interessierten sich für die Entwicklung des Erzgebirges im Hinblick auf das UNESCO-Label, diskutierten über nachhaltige Lebensweise und deren Auswirkungen auf die Umwelt und lernten gleichzeitig auch die Geschichte und Gegenwart des Preßnitztals kennen.

„In Výsluní/Sonnenberg haben wir herausgefunden, wie Solarenergie funktioniert und wir haben auch auf dem örtlichen Friedhof gearbeitet, wo es viele alte deutsche Gräber gibt“, sagt Laura, die aus Barcelona stammt. Was sie an dem Projekt reizte, war die Abgeschiedenheit der Orte und das Thema des nachhaltigen Lebens. Ein Team von Freiwilligen mit unterschiedlicher Erfahrung half ihr bei der Beseitigung des zwei Meter hohen Gestrüpps zwischen den Grabsteinen. Einige von ihnen kamen zum ersten Mal in die Tschechische Republik, andere wohnen nicht weit vom Erzgebirge entfernt. „Ich dachte, ich würde hier Kohlekraftwerke und zerstörte Wälder vorfinden“, sagt Hanka aus Trebic, „aber ich war angenehm überrascht, es ist wirklich schön!“ „Ich kenne das Erzgebirge vor allem im Winter durch den Skilanglauf, aber es hat auch im Sommer seinen Reiz“, sagt Petr, der aus Pilsen stammt. Für die meisten Teilnehmer war es auch eine Neuigkeit,



Besuch der durch die Talsperre heute überfluteten Stadt Přisečnice/Preßnitz



dass das Erzgebirge seit zwei Jahren zum UNESCO-Welterbe gehört. Bei jedem Schritt gab es ein Diskussionsthema, das immer mehr Fragen aufwarf.

Die zweite Station war Kovářská/Schmiedeberg, wo die Freiwilligen zunächst am örtlichen Bahnhof Hand anlegten und dann einen Ausflug in die Umgebung von Boží Dar/Gottesgab und Jelení/Hirschenstand unternahmen. Entlang des Weges konzentrierten sie sich nicht nur auf die Überreste der Bergbauaktivitäten, sondern auch auf die Relikte der ursprünglichen Dörfer. Und Alpakas? Nicht viele Menschen haben sie im Erzgebirge erwartet!

Die letzte Station war Schmalzgrube in Sachsen, wo es nicht nur galt, bei kleineren Arbeiten rund um die Preßnitztalbahn zu helfen, sondern auch den Garten des Naturherberge Hammerwerk für die Saison vorzubereiten. Zur Belohnung gab es für alle Freiwilligen die Möglichkeit, das Eisenbahnmuseum zu besuchen oder eine Fahrt mit einem Dampfzug zu unternehmen. Es gab auch Wanderungen in der Umgebung oder Schwimmen, was bei dem kalten Wetter nur etwas für die Abenteuerlustigen war. Am letzten Tag fand ein Festival der Kulturen statt, bei dem die Freiwilligen ihre Lieblingsspeisen zubereiteten, welche die anderen probieren konnten. Außerdem gab es ein Lagerfeuer und Musik.

„Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit ist. Das Leben im Grenzgebiet wurde durch die verschiedenen Maßnahmen der letzten Monate stark beeinträchtigt, und die grenzüberschreitenden Aktivitäten wurden auf ein Minimum reduziert. Vor der Pandemie haben wir keine Grenzen wahrgenommen, das Erzgebirge ist für uns eine Region, und dieses Gefühl wollten wir den Teilnehmern des Projekts vermitteln“, sagt Veronika Kupková, eine der Organisatorinnen des Projekts, und des Projekts „Preßnitz



Ausflug nach Karlovy Vary/Karlsbad

lebt - Přisečnice žije.“ „Projekte wie dieses sind eine Möglichkeit, viele praktische Fähigkeiten auszuprobieren, voneinander zu lernen und Probleme aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten“, ergänzt Michal Urban vom Verein Antikomplex, der die Koordination übernommen hatte und sich seit den 1990er Jahren um eine kritische Reflexion der tschechisch-deutschen Beziehungen bemüht. Projektpartner auf sächsischer Seite war die Naturherberge Hammerwerk e.V. aus Schmalzgrube. Die Veranstaltung wurde vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert und wurde von etwa vierzig Freiwilligen besucht.

Weitere Informationen (einschließlich Fotoreportage) finden Sie unter

<https://www.facebook.com/pressnitzlebt.prisecnicezije>

## Frühbußer Kerwa 2021 – Ein Fest hat sich gewandelt

von Ulrich Möckel

In früheren Zeiten, als die Menschen noch nicht von den Medien permanent mit wichtigen und unwichtigen Informationen überhäuft wurden, es noch kein Fernsehen, Telefon und Versandhandel gab, war das Kirchweihfest das Wochenende für Besuche und Jahrmärkte in jeder Gemeinde. Es hatte eine wichtige soziale und auch wirtschaftliche Bedeutung. Schon lange vorher bereiteten sich die Menschen auf dieses Fest vor. Geld wurde gespart, um auf dem Markt wichtige Dinge einzukaufen und die Kinder sammelten Beeren und Pilze und verkauften diese, um sich für das verdiente Geld eine Reitschulfahrt oder ein paar Süßigkeiten kaufen zu



Dieses fleißige Team säuberte und schmückte die Kirche vor dem Fest

können. Oftmals wurde es aber auch für ein neues Kleid, eine Hose oder Jacke für den Winter benötigt. Diese Tradition verlor besonders durch die Ausreisewelle im Zuge der Familienzusammenführung mit den nach dem 2. Weltkrieg vertriebenen Deutschböhmen Mitte der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts mehr und mehr ihre Bedeutung. Lediglich die wenigen verbliebenen deutschsprachigen Menschen im böhmischen Erzgebirge hielten an dieser Tradition fest. Mitunter wurde das Kirchweihfest auch von den kommunistischen Machthabern für ihre Zwecke instrumentalisiert. Es war also schon immer einer Veränderung unterzogen. Seit der Samtenen Revolution in Tschechien verlegten etliche Vertriebene ihre jährliche Zusammenkunft wieder in ihren einstigen Heimatort. So konnten viele vernachlässigte oder in der Bausubstanz beschädigte Kirchen durch deren finanzielle und materielle Spenden wieder in einen guten Zustand versetzt werden. Die Kirchen waren ein Anker der Vertriebenen, denn dort wurden sie getauft und die älteren unter ihnen auch getraut. Diese Phase neigt sich nun ihrem Ende zu, denn die Vertriebenen sind nach rund 75 Jahren in einem Alter, in dem die letzten noch lebenden von ihnen aus gesundheitlichen Gründen kaum noch reisen können. In einigen Orten, wie zum Beispiel in der Bergstadt Platten/Horní Blatná wurde aus dem Kirchweihfest ein Stadtfest, wobei die heilige Messe in der Kirche nur noch eine Nebenrolle spielt. Diese



Veränderung wurde heuer zur Frühbußer Kerwa deutlich sichtbar.

Bereits um 9 Uhr trafen sich auf dem Marktplatz in Přebuz/Frühbuß etliche Freunde des böhmischen Erzgebirges, um an der von Dr. Petr Rojík geführten zweisprachigen Exkursion teilzunehmen. Mit einem Bus, der die Teilnehmer aus Rotava/Rothau, Kraslice/Graslitz, Stříbrná/Silberbach und Bublava/Schwaderbach nach Přebuz/Frühbuß brachte, fuhren alle auf das einstige Gemeindegebiet von Vogldorf, wo heute kein einziges von den einst über 70 Häusern mehr steht. Der erste Exkursionspunkt der etwa 40 Teilnehmer war das Pestkreuz aus dem Jahre 1680. Dieses steht auf dem Gebiet der einstigen Siedlung Altenhütten, wo bereits vor diesem besagten Jahr Glas unter anderem in Form der sogenannten Butzenscheiben hergestellt wurde. Im Zuge der Gegenreformation wurde der Glashüttenbesitzer Schürer nach Sachsen vertrieben, wo seine Nachfahren noch bis heute leben. Vermutlich wurde bei dieser Vertreibung der religiöse Aspekt nur vorgeschoben, denn Graf Nostitz in Heinrichsgrün hatte viele Erzhöfen und benötigte das Holz dafür. So war die Glashütte für ihn eine lästige Konkurrenz beim Holzverbrauch.



Am Pestkreuz

Über das Pestkreuz selbst gibt es die Legende, dass ein Sohn einer Familie aus Schönlinde sich in Prag zum Priester ausbilden ließ. Bei seinem Heimaturlaub erkrankte er an Pest, worauf das Anwesen seiner Eltern niedergebrannt wurde und die Familie den Ort verlassen musste. Vermutlich in der Ruine der einstigen Glashütte Altenhütten fanden sie Unterschlupf. Von Verwandten wurden sie mit Essen versorgt, welches an einer bestimmten Stelle abgestellt wurde. Eines Tages fanden die Helfer jedoch dieses unberührt vor und somit wurde davon ausgegangen, dass alle Familienmitglieder an der Pest verstorben waren. Warum dieses Kreuz gerade an dieser Stelle steht, konnte bisher nicht geklärt werden. Es wurde angenommen, dass dort die einstige Glashütte stand. Bei Ausgrabungen fand man jedoch keinen Hinweis darauf. Die Quarzgänge befinden sich etwa 300 m von diesem Kreuz entfernt. So wird vermutet, dass dies die Stelle gewesen sein könnte, wo die Speisen abgestellt wurden.

Vom Pestkreuz ging es dann auf den Hüttenberg, um den herum die Gemeinde Vogldorf angeordnet war. Noch heute findet man Relikte der einstigen Besiedlung. Eine Lärchenallee, Wälle von Lesesteinen, Vogelbeerbäume als Wegbegrenzung und Grundmauern teilweise mit Keller sind noch erhalten. Vom Gipfel des 827 m hohen Ptačí hora/Hüttenberges hat man eine gute Aussicht auf das Elstergebirge, die nördlichen Ausläufer des Böhmerwaldes, den Kaiserwald und das Duppauer



Erklärungen auf dem Ptačí hora/Hüttenberg



Fleißiges Beerensammeln



An einem Stollen in dem Quarz für die Glasherstellung gefördert wurde.

Gebirge, sowie den westlichen Erzgebirgskamm mit dem Komáří vrch/Muckenbühl und dem Čertova hora/Hartelsberg. Da im Herbst bekanntlich die Beerenzeit ist, hatten alle Exkursionsteilnehmer die Möglichkeit, Schwarzebeeren, Preiselbeeren oder Trunkelsbeeren zu pflücken. Mit historischen Fotos versuchte Dr. Rojík den Erzgebirgsfreunden ein Bild von diesem Dorf zu vermitteln, welches nicht mehr existiert.

Da nach dem Rückweg vom Hüttenberg noch etwas Zeit verblieb, ging Dr. Rojík mit bergbaulich Interessierten zu den Quarzabbaustellen. Im Hangprofil ist noch heute neben den Pingen ein alter Wassergraben erkennbar. Vermutlich würden archäologische Untersuchungen etwas mehr Licht in die Geschichte der Glasherstellung in dieser Region bringen.



Mit dem Bus ging es anschließend wieder nach Přebuz/Frühbuß. Ein herzliches Dankeschön an den Kulturverband Kraslice/Graslitz und die Gemeinde Stříbrná/Silberbach für die finanzielle Unterstützung dieser sehr interessanten Exkursion.



Monsignore Fořt danke Roland Schön herzlich für seine großzügige Spende für die Kirche und die Reinigungskräfte



Monsignore Peter Fořt ist nicht nur ein guter Prediger, sondern auch ein hervorragender Sänger.



Viele Plätze blieben leider leer

In der „Kovářská bouda“ nutzten einige Teilnehmer die Möglichkeit zum Mittagessen, bevor um 14 Uhr die heilige Messe begann. Gleich zu Beginn konnte Monsignore Fořt eine private Spende in Höhe von 1000 Euro von Roland Schön entgegennehmen. Dieses Geld ist für die Unterhaltung der Kirche in Frühbuß bestimmt. Weitere 500 Euro spendete Herr Schön den fleißigen Helfern, die zwei Tage vorher die Kirche für das Fest säuberten und



Konzert mit der jungen Künstlerin Ivana Tóthová

schmückten. Dies zeigt noch immer die Verbundenheit einstiger Bewohner und ihrer Nachkommen mit dem Flecken Erde, auf dem ihre Vorfahren Jahrhunderte lang beheimatet waren. Auch wenn Monsignore Fořt die Messe zweisprachig feierte, waren die deutschen Besucher in diesem Jahr deutlich in der Minderheit. Lediglich etwa zehn Festbesucher waren Vertriebene oder deren Nachkommen aus Frühbuß oder Sauersack, während diese Personengruppe noch vor fünf Jahren die deutliche Mehrheit bei der Frühbußer Kerwa stellte. Erfreulicherweise nimmt die Zahl derer leicht zu, die aus Přebuz/Frühbuß oder den Nachbardörfern zu dieser Messe kommen. Man kann den vergangenen Jahren nachtrauern, jedoch sollte man gleichzeitig dankbar sein, dass die Samtene Revolution die Möglichkeit eröffnete, sich wieder in der „alten Heimat“ zu treffen und einiges positive zu bewirken. Diese Entwicklung war vorhersehbar und ist unumkehrbar, da die wenigsten Kinder und Enkel die Tradition ihrer Vorfahren fortführen.

Den Abschluss der diesjährigen Frühbußer Kerwa bildete ein hörenswertes Konzert mit der jungen Sängerin Ivana Tóthová aus Svatava/Zwodau bei Sokolov/Falkenau. Ihre Vorliebe sind französische Chansons und eigene Lieder, die sie mit ihrem Violoncello instrumental begleitet.

Derartige Veranstaltungen leben immer von dem Engagement einzelner Menschen oder Vereine. Přebuz/Frühbuß hat das Glück, dass die Vorfahren mütterlicherseits von Dr. Petr Rojik und seiner Schwester Soňa Šimánková einst in dieser alten Bergstadt wohnten und beide sehr mit der Heimat verbunden sind. Sie sind es, die mit ihrem Organisationstalent in den letzten Jahrzehnten maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Frühbußer Kerwa noch immer zu einem kulturellen Höhepunkt auf dem Erzgebirgskamm zählt.



# Glockenweihe mit Minderheiten

## 344. Laurentius-Fest am 4.8.2021

Text: M.R., Fotos: Richard Šulko, Richard Šulko jun. und Terezie Jindřichová

Die Stadt Chodau bei Karlsbad gehört zu den wenigen Städten in Tschechien, die sich offen zu der deutschen Vergangenheit bekennt und eng mit den vertriebenen Chodauern zusammenarbeitet. Aber nicht nur das. Im Jahre 2021 wurde diese Offenheit noch bekräftigt. Beim Laurentius-Fest in der Stadt wurden auch die Minderheiten eingeladen, die im Bezirk Karlsbad leben, um am Programm aktiv mitzuwirken. Der Festgottesdienst wurde durch den Hauptzelebrenten, Mons. František Radkovský, Bischof Emeritus der Pilsner Diözese geführt, der auch eine neue Glocke für die Stadtkirche weihte. Bei der Sitzung des Minderheitenausschusses des Bezirkes Karlsbad im Juni teilte seine Vorsitzende Frau Markéta Monsportová mit: „Der Tag der Minderheiten findet nicht in Karlsbad statt, sondern in Chodau.“ Ein sehr faires Angebot seitens der Stadt konnte die Finanzierungsbedingungen erfüllen, die der Bezirk Karlsbad für dieses größte Projekt der Minderheiten stellte. Neben Musik und Tanz-Darbietungen auf dem Podium präsentierten sich nämlich immer die Minderheiten mit ihren Speisenspezialitäten und dazu mussten sehr viel Bedingungen erfüllt werden. Stände mit Stromanschlüssen und vieles mehr war erforderlich.



Festmesse in der St. Laurentius-Kirche mit Mons. Radkovský



Mons. Radkovský weiht die neue Glocke



Teil der Egerländer Gruppe an der Glocke in der St. Laurentius-Kirche.



Bergmusikkorps „Glück auf“ aus der Partnerstadt Oelsnitz/Erzgeb.

### Bergmannsumzug

Um 9:30 Uhr startete im Stadtpark der Bergmannsumzug, angeführt von dem Bergmusikkorps mit der Fahnenabordnung der Partnerstadt Oelsnitz im Erzgebirge. Es folgten weitere sechs Fahnenabordnungen, die letzte war die Vereinsfahne des „Bundes der Deutschen in Böhmen,“ getragen vom Vorsitzenden Mäla Richard Šulko. Auch beim Einzug in die Kirche zum Festgottesdienst führte dieses Banner die Prozession an. Beim Gottesdienst, welcher zweisprachig gehalten wurde, weihte der frühere Pilsner Bischof Radkovský die neue St. Barbara Glocke, die vom Bergmannsverein „Solles“ aus Chodau gespendet wurde. Nach dem Gottesdienst wurden noch Blumen an dem Deutsch-tschechischen Denkmal, sowie an der Grabstätte des ersten Chodauer Bürgermeisters Karl Fenkl niedergelegt.



### Russen, Vietnamesen, Mongolen und mehr

In der Zwischenzeit startete am Marktplatz das Volksfest. Köstlichkeiten folgender hier lebender Nationalitäten konnten probiert werden: mongolische, ungarische, ukrainische, slowakische, russische, serbische, vietnamesische, rumänische und der Roma. Auf dem Podium präsentierten sich die verschiedensten Gruppierungen. Den Anfang und den größten Raum bekamen die Oelsnitzer, die mit ihren „feurigen“ Musikstücken die Temperatur des von der Sonne schon erhitzten Marktplatzes noch um paar Grad erhöhten. Es folgen die Roma aus Ungarn „Sarkani“ und dann nahmen das Podium Russen und Ukrainer ein, die mehr als eine Stunde ihre Heimatlieder sangen. Nach ihnen kam die Egerländer Volkstanzgruppe aus Netschetin „Die Målas“, die drei Egerländer Volkstänze zeigten, Trachten erklärten und auch die Egerländer Mundart benutzte. Im weiteren Verlauf kamen wieder Romas, die Russinische Heimatgruppe „Skejušan“, Vietnamesen und auch eine Spezialität, der mongolischer Kehlkopfgesang. Diese Veranstaltung, bei der sich die verschiedensten Nationalitäten begegneten war ein sehr gutes Beispiel eines friedlichen Miteinander in Europa.



Heimatgruppe Skejušan

Ein herzliches Dankeschön an die Stadtverwaltung von Chodau und den Bezirk Karlsbad, der für die Minderheitenarbeit Finanzmittel zur Verfügung stellt.

## Zukunftsorientierte Verbands- und Nachwuchsarbeit

### Seminar der Landesversammlung in Reichenberg vom 30.7. bis 1.8.2021

von Richard Šulko

Wie jedes Jahr organisierte die „Sudetendeutsche Landsmannschaft“ aus Baden-Württemberg mit der „Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik (LV)“ ein Bildungsseminar. Die Themen waren Antragstellung und Lausitzer Sorben. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der LV Martin Dzingel am Freitagabend trug das Grußwort Waltraud Illner aus Stuttgart vor. Als Ehrengast konnte man Frau Helga Löffler unter den Teilnehmern begrüßen. Nach dem Fotoflichttermin startete schon der erste Vortrag.



Die Seminarteilnehmer vor dem Museum in Reichenberg



Ausstellung Liberec kontra Reichenberg

Nach der Erklärung der Beschränkungen in den Projektanträgen für 2022 zeigte Martin Dzingel die gültigen Antragsformulare und es wurde darüber sehr lebendig diskutiert. Nach der Arbeit folgte eine Überraschung. Im Garten des BGZs in Reichenberg machte der berühmte Fleischer Andreas Wagner aus Mittelherwigsdorf in Sachsen seinen Grill an. Samstagmorgen wurde dem Museumsbesuch gewidmet: Sonderausstellung Liberec kontra Reichenberg zeigte die Entwicklung dieser Region von kleinen Dörfern bis zur Großstadt. Das wohl interessanteste Exponat war die sogenannte Pianola. Sehr viele diese technischen Wunderwerke sind funktionsfähig.

#### Lausitzer Sorben

Frau Jana Vančatová, stellv. Vorsitzende vom Verein „Societas Amicum Liberec“ (SAL) stellte die Lausitzer Sorben vor. Es gibt zwei geografische Gebiete, wo die Elbeslawen leben: die Oberlausitz und Unterlausitz. Die





Vor dem Kloster Marienthal

Unterlausitzer sind meistens Protestanten und damit ist die Assimilierung in der deutschen Bevölkerung stärker geprägt. Oberlausitzer sind strenge Katholiken. Damit für diese Region nicht nur Priester zur Verfügung stehen, wurde in Prag das sog. Lausitzer Seminar gegründet. In diesem Gebäude ist heute das sächsische Kontaktbüro untergebracht.

#### Trachten der Lausitzer Sorben

Nach 1918 gab es Bestrebungen die Lausitz an den entstehenden Tschechoslowakischen Staat anzuschließen, was aber nicht gelang. Dasselbe wiederholte sich nach 1945. Wie Frau Vančatová, sagte:

„Damals äußerte sich aber der Präsident Edvard Beneš: „Das waren sowieso Kollaborateure!““ Wenigstens entstand im Norden Böhmens ein sorbisches Schulwesen, in Böhmisches Leipa, Warnsdorf und Reichenberg. Sehr interessant war die Information, dass die Lausitzer Sorben ihre Trachten immer gleich haben. Es gibt vier lebendige Trachtengebiete und eine Trachtenleihstelle. Nach dem Vortrag führte die Teilnehmer Herr Ondřej Ulihrach durch die Sonderausstellung im Reichenberger Museum: „Liberec kontra Reichenberg.“

#### Kunigunde von Staufen

Nach dem Mittagessen fuhren die Teilnehmer in die Oberlausitz in ein ganz besonderes Kloster: Das Zisterzienserinnenkloster Marienthal an der Neiße. Gegründet 1234 von der böhmischen Königin Kunigunde von Staufen, unterstützt durch ihren Ehemann, böhmischen König Wenzel I. Nach der sehr informativen Führung folgte eine kleine Kaffeepause, wo uns P. Helmut Brzezan aus der Sicht eines Pfarrers seine Erfahrungen mit dem Sorbischen beschrieb. Sehr interessant war die Tatsache, dass es sogar Kirchentexte in Sorbisch gibt und damit die Gottesdienste in dieser Minderheitensprache möglich sind. Das Abendessen im Rathauskeller war ausgezeichnet. Am Sonntag folgte noch die Evaluierung und Austausch der Teilnehmer und dann ging es wieder nach Hause, wo man sich schon langsam auf die Antragstellung einstellte. Einige tapfere „Bergsteiger“ haben noch den Jeschken erstiegen.

## 11. Erzgebirgische Liedertour zwischen Marienberg und Pobershau

von Ulrich Möckel

Von 450 auf 6000, so könnte man die Erfolgsgeschichte der Erzgebirgischen Liedertour zusammenfassen. Waren bei der ersten Liedertour im Jahr 2011 rund 450 Wanderer unterwegs, dürfte 2021 mit etwa 6000 Teilnehmern ein neuer Rekord erreicht worden sein.

Am 15. August dieses Jahres hatte das Team der Baldauf-Villa Marienberg unter Leitung von Constanze Ulbricht zur 11. Liedertour eingeladen. Eigentlich sollte diese Wanderung mit 11 Musikstationen und 22 Gruppen in das Festprogramm zu 800 Jahre Marienberg eingebettet werden, doch aufgrund der Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie wurden alle weiteren Jubiläumsveranstaltungen in Marienberg abgesagt. Aber selbst bei der Organisation der Liedertour spielte diese Unsicherheit mit. Abgesehen vom letzten Jahr waren immer Musiker und Gruppen aus Böhmen mit eingeladen und oftmals



„Irregang“ begeisterte mit mittelalterlicher Musik



Die Gruppe „FEI“ in Minimalbesetzung

führte die Strecke teilweise durch Böhmen. Durch die Grenzsicherungen und zeitweise schikanösen Zustände im kleinen Grenzverkehr war leider auch in diesem Jahr dafür keine organisatorische Sicherheit gegeben, was von Seiten aller Musiker, wie auch von den Wanderern bedauert wurde. Musik verbindet über Ländergrenzen hinweg und so hatten lediglich die böhmischen Wanderfreunde die Möglichkeit, an der Liedertour teilzunehmen, was auch von etlichen genutzt wurde.

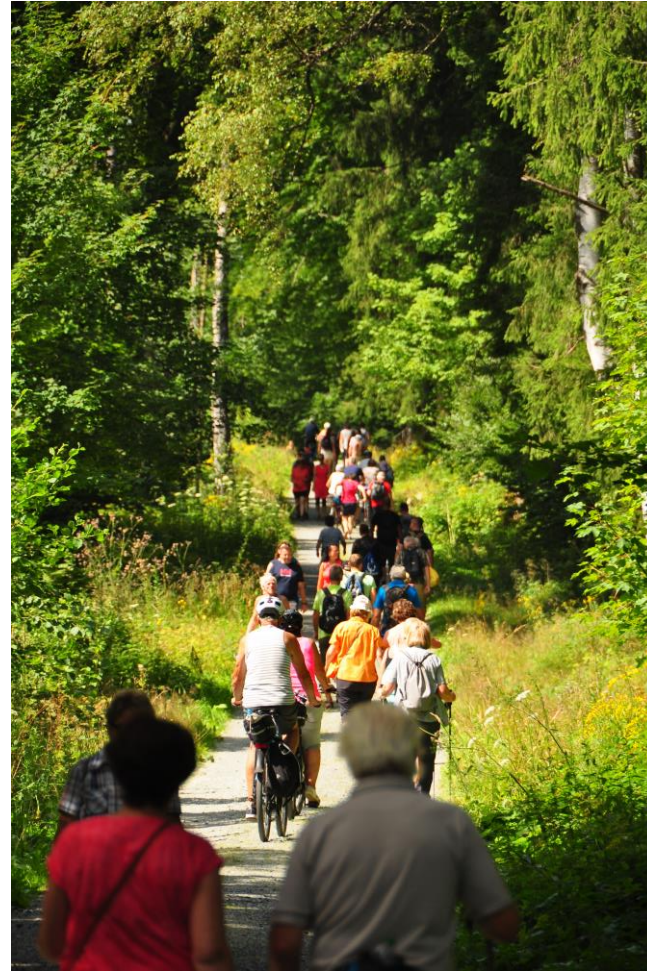
Der knapp 14 Kilometer lange Rundkurs gestaltete sich abwechslungsreich. Längere schattige Waldpassagen wechselten mit herrlichen Ausblicken. Streckenweise wurden die Waldwege noch vor der Tour von der Stadt Marienberg instandgesetzt. Obwohl bereits in der Einladung „Verpflegung aus dem Rucksack“ vermerkt war, bildeten sich an den beiden Verpflegungspunkten oftmals





Horst Adler Kapelle - Rock für Junge  
und jung Gebliebene

lange Schlangen bei Bier und Bratwurst. Aber bei guter Musik lässt sich auch das verkraften. Neben der traditionellen erzgebirgischen Musik waren auch völlig ungewohnte Töne zu vernehmen. Zwar singt die Gruppe „FEI“ in erzgebirgischer Mundart, die Texte allerdings sind unkonventionell und aus dem wahren Leben gegriffen. Dicht umlagert war auch das Duo „Unfolkkommen“ und die Gruppe „Irregang“, die sich unter anderem Zunftliedern und der mittelalterlichen Musik verschrieben haben. Fast schon als Skandal wurde von manchem „erzgebirgischen Traditionalisten“ der Auftritt der „Horst Adler Kapelle“ im Garten der Baldauf-Villa bezeichnet. Gängige Schlager und Songs interpretieren die vier Musiker rockig und damit ungewohnt aber spannend. Erzgebirgische Liedertour bedeutet nicht, dass nur traditionelle Lieder in erzgebirgischer Mundart gesungen werden. Diese Liedertour nutzt das Erzgebirge (hoffentlich bald wieder beiderseits des Grenzgrabens) lediglich als Kulisse und bietet ein vielseitiges Musikrepertoire, denn der Musikgeschmack ist ja nicht einheitlich und jeder kann sich die Stationen aussuchen, die seinen Vorlieben entsprechen. Wer das Publikum der Horst Adler Kapelle am Ende dieser gelungenen Veranstaltung betrachtete, konnte von 3 bis über 80 Jahren alle Altersgruppen finden. Das Ziel der Veranstalter ist, Wanderer aller Altersgruppen anzusprechen, was in diesem Jahr wieder



hervorragend gelang, wie die Teilnehmerzahlen eindrucksvoll beweisen.

Ein großes Dankeschön gilt allen Musikern und dem gesamten Organisationsteam der Baldauf-Villa Marienberg. Im kommenden Jahr soll die 12. Erzgebirgische Liedertour rund um Wolkenstein stattfinden. Eine schöne Runde um Boží Dar/Gottesgab liegt aber auch schon ausgearbeitet im Schreibtisch der Organisatoren.

## Randnotizen aus Tschechien

### Industrieminister: In Tschechien soll ein „Gigafactory“-Projekt entstehen

Industrie- und Handelsminister Karel Havlíček (parteilos) informierte am Dienstag auf einer Pressekonferenz in Prag über das Vorhaben, ein „Gigafactory“-Projekt ins Leben zu rufen. Seinen Worten zufolge bekundeten Volkswagen und das südkoreanische Unternehmen LG inzwischen Interesse daran, sich am Projekt einer Fabrik für die Produktion von Batterien für Elektroautos zu beteiligen. Ein Memorandum über die Unterstützung des Projekts unterschrieben Havlíček und der Generaldirektor des Energiekonzerns ČEZ, Daniel Beneš, am Montag. Laut Havlíček könnte die Fabrik beispielsweise auf dem Gelände des ehemaligen Braunkohlekraftwerks Prunéřov/Brünnersdorf erbaut werden. (Radio Prag [RP] 27.7.2021)

### Buchenwälder des Isergebirges sind Unesco-Weltkulturerbe

Die Buchenwälder des Isergebirges in Nordböhmen sind zum Natur- und Kulturerbe der Unesco ernannt worden. Die Entscheidung traf das Unesco-Welterbekomitee am Grenzgänger Nr. 102

Mittwoch im chinesischen Fuzhou. Es ist das erste tschechische Naturdenkmal, das diese Auszeichnung erlangt hat.

Die Buchenwälder erstrecken sich auf 27 Quadratkilometer Fläche an den Nordausläufern des Isergebirges, und zwar zwischen den Orten Oldřichov v Hájích / Buschullersdorf und Lázně Libverda / Bad Lieberwerda. Außer den Buchenwäldern stehen bereits 15 Orte oder Bräuche aus Tschechien auf der Liste des Unesco-Welterbes. (RP 29.7.2021)

### Tschechien auch in erster Jahreshälfte 2021 Nettoempfänger von EU-Geldern

Tschechien hat auch in der ersten Hälfte dieses Jahres mehr Geld aus den Töpfen der EU erhalten, als es in den Haushalt eingezahlt hat. Das Plus lag bei 38,7 Milliarden Kronen (1,49 Milliarden Euro), wie das Finanzministerium am Donnerstag in einer Presseaussendung mitteilte. Seit dem EU-Beitritt im Mai 2004 hat Tschechien knapp 710 Milliarden Kronen (27,3 Milliarden Euro) an die EU abgeführt, aber 1,64 Billionen Kronen (63 Milliarden Euro)



an Subventionen aus Brüssel erhalten. Der Saldo liegt damit bei 934 Milliarden Kronen (knapp 36 Milliarden Euro). (RP 28.7.2021)

### **„Slawisches Epos“ von Alfons Mucha in Krumau zu sehen**

Nach mehr als zehn Jahren ist der Bilderzyklus „Slawisches Epos“ von Alfons Mucha seit Samstag wieder im Schloss von Český Krumlov / Krumau zu sehen. Der Eintritt beträgt 250 Kronen (knapp zehn Euro), und es wird empfohlen, sich die Tickets im Internet zu reservieren.

Die 20 Gemälde wurden Ende Juni aus dem Depositorium der Galerie der Hauptstadt Prag ins südböhmische Krumau gebracht. Dort werden sie nun fünf Jahre lang ausgestellt. Danach kehren sie nach Prag zurück und sollen im Palais Savarin am Wenzelsplatz installiert werden. (RP 31.7.2021)

### **Prager Verkehrsbetriebe erhöhen Preise für Einzelfahrkarten**

Seit Sonntag gelten in Prag neue Preise bei den Einzelfahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel. Für ein 30-Minutenticket erhöht sich der Tarif von 24 auf 30 Kronen (von 0,94 auf 1,18 Euro), für ein 90-Minutenticket werden statt 32 nun 40 Kronen (statt 1,26 nun 1,57 Euro) fällig. Der Preis für SMS-Tickets liegt neu bei 31 Kronen (1,22 Euro) für 30 Minuten und 42 Kronen (1,65 Euro) für 90 Minuten. Der Grund für die Preiserhöhungen sind laut den Prager Verkehrsbetrieben (PID) gestiegene Kosten beim Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs.

Neu eingeführt wird ein Monatsticket für sozial schwache Menschen, das 165 Kronen (6,47 Euro) kostet. Alle anderen Monats-, Vierteljahres- und Jahrestarife bleiben unverändert.

Der Prager Magistrat finanziert die Prager Verkehrsbetriebe jährlich mit 15 Milliarden Kronen (590 Millionen Euro). (RP 1.8.2021)

### **Recht auf Selbstverteidigung mit Waffe wird in tschechischer Verfassung verankert**

Das Recht, sich selbst und andere mit einer Waffe zu verteidigen, wird in der tschechischen Verfassung verankert. Präsident Miloš Zeman hat dazu am Dienstag eine entsprechende Ergänzung der Charta der Grundrechte und -freiheiten unterschrieben, die am 1. September in Kraft treten wird. Darüber informierte der Sprecher des Staatsoberhauptes die Nachrichtenagentur ČTK.

In der Charta wird das Waffenrecht an Bedingungen geknüpft, „die das Gesetz regelt“. Die Verfassungsänderung soll laut ihren Initiatoren vermeiden, dass dieses Recht durch einfache Gesetze eingeschränkt werden könnte. Sie soll zudem die Position Tschechiens bei Verhandlungen zu EU-Regulierungen stärken. (RP 3.8.2021)

### **Verringerte Produktion in tschechischen Brauereien im ersten Halbjahr 2021**

Die tschechischen Bierproduzenten haben im ersten Halbjahr 2021 einen Rückgang ihres Ausstoßes von acht Prozent verzeichnet. Dies teilten Vertreter des Tschechischen Verbandes der Brauereien und Mälzereien am Dienstag der Nachrichtenagentur ČTK mit. Verluste wurden demnach vor allem im ersten Quartal dieses Jahres registriert. Seit Sommerbeginn stabilisierte sich die Lage der Bierbrauer wieder. Im Juni hätten sich die Zahlen

bei gezapften Bier auf einem ähnlichen Niveau wie vor der Corona-Pandemie bewegt, hieß es weiter.

Von Januar bis Juni 2021 wurden gut 549.000 Hektoliter Bier weniger produziert als im Jahr zuvor. Auch der Export, der im gleichen Zeitraum um etwa sechs Prozent anstieg, konnte die Verluste nicht ausgleichen. (RP 3.8.2021)

### **Polizei startet Aktion gegen Raser auf den Straßen Tschechiens**

Die Polizei überwacht ab diesem Montag verstärkt die gefahrenen Geschwindigkeiten auf den Straßen des Landes. Tausende Polizisten sind bei der Aktionswoche im Einsatz. Sie findet im Rahmen einer gemeinsamen Kampagne der Polizei, der Versicherungsanstalten und des Verkehrsministeriums statt, mit der auf die Risiken von nicht angepasster Geschwindigkeit aufmerksam gemacht wird.

Die Verkehrsunfälle in Folge von zu schnellem Fahren haben im ersten Halbjahr 2021 insgesamt 78 Leben und 195 Schwerverletzte gefordert, führte der Verband tschechischer Versicherungsanstalten in einem Pressebericht an. (RP 9.8.2021)

### **Immobilienpreise in Tschechien steigen so schnell wie seit zehn Jahren nicht**

Die Marktpreise von Wohnungen, Einfamilienhäusern und Grundstücken in Tschechien haben im zweiten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum ersten Quartal das schnellste Wachstum seit zehn Jahren verzeichnet. Am höchsten lag der Zuwachs mit 5,5 Prozent bei den Grundstücken. Im Jahresvergleich lagen deren Preise sogar um 18,7 Prozent höher. Seit 2010 sind sie damit um mehr als das Zweifache angestiegen. Dies geht aus dem HB-Index der Hypothekenbank hervor, den die Presseagentur ČTK ausgewertet hat.

Die Preise für Wohnungen sind im Quartalsvergleich um 3,8 Prozent und im Jahresvergleich um 14,8 Prozent gestiegen. Am schnellsten wächst der Wert von Wohnungen derzeit im Mährisch-Schlesischen Kreis, am langsamsten in Prag und im Mittelböhmischen Kreis. (RP 11.8.2021)

### **Klimatologe: Temperaturen in Tschechien steigen infolge des Klimawandels stärker als anderswo**

Der Klimatologe Miroslav Trnka warnt, dass die Temperaturen in Tschechien infolge des Klimawandels stärker ansteigen dürften als anderswo auf der Welt. Er gehe weltweit von einem Anstieg der Durchschnittstemperatur um zwei bis drei Grad Celsius aus, sagte der Professor von der Mendel-Universität in Brno / Brunn in einem Interview für den Nachrichtenserver Novinky.cz.

Trnka forderte die Tschechen auf, sich aktiver an der Diskussion über Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen zu beteiligen und eigene Vorschläge zu machen. „Wir überlassen die Debatte anderen und kritisieren dann die Lösungen, die daraus entstehen“, sagte der Klimatologe. (RP 15.8.2021)

### **Bericht zur Wohnungsnot: In Tschechien ist die Tendenz steigend**

Auf dem Wohnsektor in Tschechien gibt es grundlegenden Nachholbedarf. Hier kann es bis zu 62.000 Haushalte geben, die mit einer vorübergehenden Unterbringung, einer ungeeigneten Wohnung oder gar ohne Wohnung auskommen müssen. In einem dieser



Zustände können bis zu 166.000 Menschen leben, darunter bis zu 51.000 Kinder. Am schlimmsten ist die Lage in den größten Städten sowie in Nordböhmen und Nordmähren. Immer mehr Senioren haben Probleme mit dem Wohnen, sie machen bereits ein Fünftel der Wohnheimbevölkerung aus.

Diese und weitere Fakten hat der Analyst der Bürgerinitiative Za bydlení (Für das Wohnen), Jan Klusáček, am Dienstag auf einer Pressekonferenz in Prag in seinem Bericht über Wohnungsprobleme in Tschechien präsentiert. In den letzten Jahren sind die Zahlen weiter gestiegen. Laut einer früheren Analyse aus dem Jahr 2018 waren seinerzeit rund 54.000 Haushalte in Wohnungsnot. In ihnen lebten rund 83.000 Menschen, darunter 20.500 Kinder. (RP 17.8.2021)

### **Wolfspopulation in Mähren nimmt weiter zu**

Der Wolfsbestand in Tschechien wächst weiter. In den Beskiden hat ein Wolfspaar, das sich hier vor einigen Jahren niedergelassen hat, im Frühling dieses Jahres für Nachwuchs gesorgt. Zum dritten Mal in Folge sind Wolfsjunge aus einem Rudel im Javorník-Gebirge hervorgegangen, das die bergige Gegend an der mährisch-slowakischen Grenze ebenso seit Jahren durchstreift.

Obwohl Wölfe sehr scheue Tiere sind, gelang es Zoologen, die Jungen direkt im Feld zu beobachten und auch Fotos zu machen. Um die Entwicklung beider Rudel weiter zu verfolgen, werden auch Freiwillige angeworben. Die Bestätigung der Fortpflanzung von Wölfen sei für das Landschaftsschutzgebiet Beskiden von großer Bedeutung, sagt Michal Bojda von der Umweltorganisation Hnutí Duha (Bewegung Regenbogen). (RP 17.8.2021)

### **55. Filmfestival in Karlsbad beginnt mit Premiere des Streifens „Zátopek“**

In Karlovy Vary / Karlsbad beginnt am Freitag das 55. Internationale Filmfestival. Wegen der Corona-Pandemie haben die Veranstalter die große Filmschau vom traditionellen Termin zu Anfang Juli um fast zwei Monate verschoben. Im vergangenen Jahr fiel das Festival aus demselben Grund ganz aus. Diesmal sind jedoch erneut mehrere Persönlichkeiten der Weltkinematografie in Karlsbad zu Gast, und auch das Filmangebot hat in etwa den gleichen Umfang wie zu unbeschränkten Zeiten. Das Festival wird am Freitagabend mit der Premiere des Films „Zátopek“ von Regisseur David Ondříček eröffnet. Auf dem Programm stehen insgesamt 32 Film-Neuheiten.

Zu den Stargästen der 55. Festival-Ausgabe zählen der amerikanische Oscar-Preisträger Johnny Depp und der britische Schauspieler Michael Caine. Der US-amerikanische Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller Ethan Hawke wird schon am Eröffnungsabend mit einem Preis geehrt. (RP 20.8.2021)

### **Reparierte Bahnstrecke im Schluckenauer Zipfel feierlich eröffnet**

Mit der Fahrt eines Zuges, der von einer Dampflok gezogen wurde, ist am Freitag die reparierte Bahnstrecke im Schluckenauer Zipfel feierlich eröffnet worden. Die gesamte Trasse führte von Rumburk / Rumburg nach Velký Šenov / Groß-Schönau in Böhmen, danach über den rekonstruierten historischen Viadukt in Vilémov / Wölmsdorf bis hin zum sanierten Unteren Bahnhof in Mikulášovice / Nixdorf. Dieser Abschnitt ist Teil des Nationalparks, der von Touristen häufig besucht wird. Die

Kosten für die Streckenreparatur und Bahnhofssanierung überstiegen 750 Millionen Kronen (29,35 Millionen Euro), sagte Martin Kašpar, Direktor der Regionaldirektion der Eisenbahnverwaltung (SŽ), gegenüber Reportern.

Eine weitere Investition von SŽ in der Region Děčín / Tetschen wird wahrscheinlich die Reparatur der sogenannten Ziegenbahn (Kozí dráhy) von Děčín nach Telnice / Telnitz in der Region Ústí nad Labem / Aussig für 50 Millionen Kronen (1,96 Millionen Euro) sein, informierte Kašpar. (RP 20.8.2021)

### **Bei Gedenkakt zum August 1968 wurde Bedeutung der Meinungsfreiheit hervorgehoben**

An die Opfer der Invasion der Sowjetarmee und weiterer Truppen der Staaten des Warschauer Paktes am 21. August 1968 erinnerte am Samstag ein Gedenkakt vor dem Gebäude des Tschechischen Rundfunks in Prag. Vor 53 Jahren waren diese Streitkräfte in die Tschechoslowakei einmarschiert, um die Reformbewegung „Prager Frühling“ im Land zwischen Erzgebirge und Hoher Tatra niederzuschlagen. Dabei kam es insbesondere vor dem Tschechoslowakischen Rundfunk zu heftigen Kämpfen, bei denen auch Menschen getötet wurden.

Der Opfer des Widerstands gegen die Okkupation der Sowjetunion und ihrer Bündnispartner wurde mit einer Kranzniederlegung gedacht. Den Gedenkakt eröffnete der Generaldirektor des Tschechischen Rundfunks, René Zavoral. Die Bedeutung der Meinungsfreiheit und der öffentlich-rechtlichen Medien strich der stellvertretende Vorsitzende des Abgeordnetenhauses, Vojtěch Píkal (Piraten), in seiner Rede heraus. Vizepremier- und Finanzministerin Alena Schillerová (parteilos) erinnerte vor dem Rundfunkgebäude an den Heldenmut des Einzelnen, der nach ihrer Meinung ein wesentliches Element für Freiheit und Demokratie ist. Senatorin Miroslava Němcová (Bürgerdemokraten) kritisierte, dass Vertreter der Kommunistischen Partei (KSČM) auch heute noch verfassungsmäßige Funktionen innehaben. Dies zeige ihrer Meinung nach, dass Tschechien die jüngere Vergangenheit noch nicht aufgearbeitet habe.

Im Anschluss an die Gedenkfeier öffnete das Rundfunkmuseum, die sogenannte Galerie, seine Pforten. Interessenten können dort eine Ausstellung mit Gemälden der Künstlerin Irena Procházková besuchen. Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag der Niederschlagung des Prager Frühlings finden am Samstag auch in anderen Städten Tschechiens und der Slowakei statt. Um den Umsturz der Reformbewegung zu vollziehen, waren vor 53 Jahren rund 400.000 Soldaten aus der Sowjetunion, Polen, Ungarn und Bulgarien in die Tschechoslowakei einmarschiert. Von Seiten der DDR sollen lediglich neun Verbindungsoffiziere tschechoslowakischen Boden betreten haben. Einzig das Ostblockland Rumänien hatte eine Beteiligung verweigert. (RP 21.8.2021)

### **ČEZ-Chef Beneš: 2023 fällt Entscheidung zum Abbau von Lithium**

Das halbstaatliche Energieunternehmen ČEZ will im Jahr 2023 über die kommerzielle Nutzung von Lithium in Tschechien entscheiden. Dazu soll die finale Machbarkeitsstudie im Mai nächsten Jahres abgeschlossen sein. Dies gab ČEZ-Direktor Daniel Beneš am Mittwoch im nordböhmischen Zementwerk Čížkovice vor Journalisten bekannt.



Das neue Technologieforschungszentrum der Hochschule für Chemische Technologie in Prag untersucht dort gerade die Methode zur Lithiumgewinnung. Im Grenzort Cínovec im Erzgebirge, unweit des sächsischen Zinnwald, gibt es eine solche

Erzlagerstätte. Sie soll zum Abbau von Lithium und so auch für die Herstellung von Batterien genutzt werden. Zwei Drittel der Erzbestände befinden sich auf tschechischer Seite, ein Drittel liegt auf deutscher Seite. (RP 25.8.2021)

## **Böhmisches im Internet**

Radio Prag hat auch in diesem Monat wieder viele ausführlichere, interessante Berichte erarbeitet, deren Themen in Deutschland kaum publiziert wurden. Deshalb hier eine Auswahl. Welches Thema dabei behandelt wird, ersehen Sie aus dem letzten Teil der aufgeführten Adresse.

<https://deutsch.radio.cz/30-prozent-der-tschechen-haben-seit-herbst-2020-niedrigeres-monatseinkommen-8724190>

<https://deutsch.radio.cz/mehr-touristen-und-grosse-verpflichtungen-westboehmisches-baederdreieck-nun-8724187>

<https://deutsch.radio.cz/tschechisches-bildungssystem-8724177>

<https://deutsch.radio.cz/autobranche-bau-eines-batteriewerks-tschechien-ist-notwendig-8724245>

<https://deutsch.radio.cz/agrostroy-kauft-deutschen-landmaschinenhersteller-stoll-8724366>

<https://deutsch.radio.cz/tschechische-kurbaeder-8721886/5>

<https://deutsch.radio.cz/wie-bucht-man-einen-urlaub-8724007>

<https://deutsch.radio.cz/naturnah-und-artenreich-buchenwaelder-des-isergebirges-sind-unesco-welterbe-8724653>

<https://deutsch.radio.cz/milliarden-loch-im-tschechischen-rentensystem-8724762>

<https://deutsch.radio.cz/philosophie-und-gesundes-leben-gemeinschaftsgaerten-prag-8724855>

<https://deutsch.radio.cz/picknick-aller-generationen-ackermann-gemeinde-feiert-75-jahre-bestehen-8725303>

<https://deutsch.radio.cz/kunst-am-verschwundenen-grenzort-im-erzgebirge-8725276>

<https://deutsch.radio.cz/wunderbare-gastfreundschaft-klavierduo-be-fluegelt-radelt-von-der-elbquelle-bis-8725406>

<https://deutsch.radio.cz/staatsverschuldung-tschechien-beschleunigt-sich-liegt-aber-unter-eu-durchschnitt-8725490>

<https://deutsch.radio.cz/von-der-quelle-bis-zum-meer-8725710>

<https://deutsch.radio.cz/tschechische-kurbaeder-8721886/7>

<https://deutsch.radio.cz/nutzung-von-biketowern-steigt-auf-flachem-land-tschechien-8725719>

<https://deutsch.radio.cz/verkehr-tschechien-8725910>

<https://deutsch.radio.cz/preisanstieg-bei-industriewaren-tschechien-so-hoch-wie-zuletzt-2004-8726007>

<https://deutsch.radio.cz/tschechen-legen-immer-mehr-geld-investmentfonds-8726112>

<https://deutsch.radio.cz/hoelzerner-panzer-erinnert-niederschlagung-des-prager-fruehlings-8726340>

<https://deutsch.radio.cz/tschechische-kurbaeder-8721886/8>

<https://deutsch.radio.cz/bei-gedenkakt-zum-august-1968-wurde-bedeutung-der-meinungsfreiheit-hervorgehoben-8726410>

<https://deutsch.radio.cz/erste-industriemesse-europas-vor-230-jahren-prag-8726257>

<https://deutsch.radio.cz/mit-dem-roller-auf-der-autobahn-8726535>

<https://deutsch.radio.cz/gesundheitssystem-tschechien-8726585>

<https://deutsch.radio.cz/grenze-ist-nur-ein-wort-ausstellung-zu-tschechisch-deutschen-begegnungen-8726723>

<https://deutsch.radio.cz/kamba-kommandeur-verhandlungen-mit-taliban-unter-todesgefahr-8726859>



### **Corona: Epidemie in Tschechien auf dem Rückzug, Basiswerte sind niedrig**

Die Corona-Epidemie in Tschechien ist weiter auf dem Rückzug. Am Dienstag sind in Tschechien 252 neue Corona-Fälle aufgetreten. Das sind 49 Neuinfizierte weniger als in der Vorwoche. Im Wochenvergleich ist die Zahl der Positivbefunde daher den zehnten Tag in Folge im Abwärtstrend. Auch die Reproduktionszahl ist mit dem Wert von 0,86 vergleichsweise niedrig. Der Wert besagt, dass sich die Virusausbreitung verlangsamt. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank ebenso, sie lag am Mittwoch bei knapp 12 Neuinfizierten pro 100.000 Einwohner. Darüber informierte das Gesundheitsministerium in Prag am Mittwoch auf seiner Webseite.

Dem gegenüber ist die Zahl der an Covid-19 erkrankten Patienten gestiegen. Am Dienstag waren in Tschechiens Krankenhäusern 52 Menschen mit der Lungenkrankheit stationiert, acht von ihnen haben einen schweren Krankheitsverlauf. Am 10. und 11. Juli lag die Zahl der Covid-19-Patienten noch bei 25. (Radio Prag [RP] 28.7.2021)

### **Zwei freie Tage für Staatsbedienstete als Belohnung für Corona-Impfung**

Alle Staatsbedienstete in Tschechien, die sich gegen das Coronavirus impfen lassen, bekommen Anspruch auf zwei zusätzliche freie Tage. Dies hat die Regierung am Freitag beschlossen. Die beiden bezahlten Tage können bis zum Ende des Jahres genommen werden, teilte Premier Andrej Babiš (Partei Ano) mit. Er rief die Kreis- und Gemeindeverwaltungen zu ähnlichen Maßnahmen auf, um die Menschen zum Impfen zu motivieren.

In den Ministerien, Ämtern und Beitragsorganisationen Tschechiens sind aktuell mehr als 482.000 Personen beschäftigt. Das sind etwa 6900 mehr als im vergangenen Jahr. Den größten Anteil machen Lehrer aus, ihre Zahl beträgt 187.975. (RP 31.7.2021)

### **Anti-Corona-Impfung: Tschechien liegt anteilig unterm EU-Durchschnitt**

Wie in der Mehrzahl der EU-Mitgliedsstaaten wurde auch in Tschechien zu Jahresende 2020 mit der Impfkampagne gegen das Coronavirus begonnen. Die erste Impfung erfolgte am 27. Dezember vorigen Jahres. Seitdem sind hierzulande mehr als fünf Millionen Menschen vollständig gegen den Erreger von Covid-19 geimpft worden. Das sind 46,8 Prozent der Bevölkerung des Landes. In diesem Zeitraum sind in Tschechien über 10,5 Millionen Dosen eines Anti-Corona-Impfstoffs verabreicht worden.

Mit den genannten Werten liegt Tschechien in der Impf Rangliste der EU auf Platz 16. Im Vergleich zum Juli hat man sich um zwei Plätze verbessert. Das beste Land der Union in puncto Impfen ist das kleine Malta, wo fast 88 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft sind. An zweiter Stelle in der EU steht Belgien mit 60,5 Prozent an Geimpften, gefolgt von Spanien, wo über 59 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft sind. Der EU-Durchschnitt liegt derzeit bei 50,4 Prozent. (RP 10.8.2021)

### **Corona-Inzidenz: Tschechien mit viertniedrigstem Wert in der EU**

Die 14-Tage-Inzidenz zu Corona liegt in Tschechien im EU-Vergleich weiterhin relativ niedrig. Sie beträgt 22 neue Infektionen auf 100.000 Einwohner, wie aus den Daten

des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten hervorgeht. Das bedeutet Rang 23 unter den 27 Mitgliedsländern.

Am schlimmsten ist die Lage auf Zypern mit 931 neuen Corona-Fällen je 100.000 Einwohner in den vergangenen 14 Tagen. Dahinter folgen Spanien mit 604 Fällen und Frankreich mit 462 Fällen. Deutschland liegt auf Rang 22 mit 42 Fällen und Österreich auf Rang 17 mit 77 Fällen. (RP 13.8.2021)

### **Ein Fünftel der 12- bis 15-Jährigen in Tschechien gegen Corona geimpft**

Rund 20 Prozent der tschechischen Kinder und Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren sind gegen Corona geimpft. Dies geht aus den Daten des Gesundheitsministeriums hervor. Das Ressort und das Bildungsministerium haben im Juni gemeinsam angekündigt, dass geimpfte Schulkinder nach dem Ende der Ferien nicht mehr regelmäßig getestet werden müssten.

Ein Viertel der geimpften 12- bis 15-Jährigen haben bereits die zweite Impfdosis erhalten. Die Immunisierung dieser Altersgruppe ist hierzulande seit Anfang Juli möglich. (RP 14.8.2021)

### **Studie: Mehr als die Hälfte der tschechischen Bevölkerung könnte Corona gehabt haben**

Über die Hälfte der Menschen in Tschechien hat sich möglicherweise bereits bis März dieses Jahres mit Corona angesteckt. Dies zeigt eine neue Studie der Masaryk-Universität in Brno / Brünn, die von Herbst vergangenen Jahres bis Frühling dieses Jahres lief. Die Wissenschaftler untersuchten dafür regelmäßig das Blut von 30.000 Erwachsenen auf Antikörper.

Laut dem Immunologen Vojtěch Thon konnten im Oktober und November nur bei 28 Prozent der Freiwilligen Antikörper nachgewiesen werden. Im Dezember und Januar sei der Anteil bereits auf 43 angestiegen und im Februar und März auf 51 Prozent.

An der Analyse der Ergebnisse beteiligten sich auch Epidemiologen vom University College in London, dem Büro der Weltgesundheitsorganisation in Tschechien sowie dem Institut für Gesundheitsinformationen und Statistik. (RP 18.8.2021)

### **Corona-Reiseampel: Ab Montag sind Israel, Montenegro wie auch die USA Hochrisikogebiete**

Ab Montag wird es bedeutend schwieriger, von Israel, Kosovo, Libanon, Montenegro, Nordmazedonien und den Vereinigten Staaten nach Tschechien zurückzukehren. Der Grund: Die genannten Gebiete werden in der sogenannten Corona-Reiseampel der Tschechischen Republik schlechter eingestuft als bisher. Sie erhalten dann die dunkelrote Farbe für Länder, die ein sehr hohes Risiko für eine Coronavirus-Infektion haben. Bisher galt für sie die Farbe Grün, die ein geringes Risiko anzeigt. Zu den Ländern mit einem hohen Risiko, das mit der Farbe Rot angezeigt wird, gehören ab Montag neu Bulgarien, Liechtenstein, Monaco, die Schweiz und Spanien außer der Balearen-Inseln. Das teilte das Gesundheitsministerium am Freitag mit.

Zu den Ländern mit einem niedrigen Risiko und damit in die grüne Gruppe in Europa gehören weiter Albanien, Bosnien und Herzegowina, Polen, Rumänien, Serbien,



Slowakei, Ungarn und der Vatikan. Von den außereuropäischen Ländern sind dies Australien, Brunei, Hongkong, Japan, Jordanien, Kanada, Katar, Macao, Neuseeland, Saudi-Arabien, Singapur, Südkorea und Taiwan.

Zu den Ländern der mittleren Risikogruppe, die orange gekennzeichnet wird, gehören ab Montag Deutschland, Finnland, Italien, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Malta,

Niederlande, Norwegen, Österreich, Slowenien und die portugiesische Insel Madeira. Zu den Ländern mit einem hohen Risiko, das rot markiert ist, gehören Andorra, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Liechtenstein, Litauen, Monaco, San Marino, Schweden, die Schweiz, Portugal einschließlich der Azoren-Insel und Spanien einschließlich der Kanaren-Insel. (RP 21.8.2021)

## Mundartbeiträge, Erzählungen, historische Berichte

### Erzgebirgsdialekte im Internet

Text: FM, Fotos: Schirmbilder vom Internet

Im Grenzgänger Nr. 65 (August 2017) haben wir über eine Besonderheit im ehemaligen Landkreis Neudek berichtet. Wie mit einem Lineal gezogen verlief eine Dialektgrenze durch den Landkreis: südlich und westlich dieser unsichtbaren Grenze sprach man Neidekerisch (eine Unterart des Egerlandrischen), nördlich und östlich davon sprach man Erzgebirgisch (ein ostfränkischer Dialekt mit obersächsischen Einflüssen). Heute werden beide Dialekte nur noch von einigen älteren heimatverbliebenen Deutschen gesprochen und in Deutschland von einigen älteren Heimatvertriebenen. Leider werden beide Dialekte alsbald aussterben. Ebenso ist es bei den anderen Dialekten, die in den Regionen des Sudetenlandes gesprochen wurden. Daher hat Christina Meinusch, die Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, das digitale Projekt gestartet „Heimat im Ohr – Mundart im Netz“. So sollen die Mundarten der Sudetendeutschen über die Erlebnissgeneration hinaus erhalten werden. Anfang Mai trafen sich im Sudetendeutschen Museum in München Vertreter verschiedener sudetendeutscher Regionen und präsentierten Erzählungen, Gedichte und Sagen in ihrer jeweils eigenen Mundart. Die Mundart-Lesungen wurden von einem professionellen Videostudio aufgezeichnet und für eine Präsentation auf youtube aufbereitet. Das Mundartprojekt wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales über das Haus des Deutschen Ostens gefördert.

Aus dem oberen Erzgebirge waren Oswin Dotzauer mit zwei Beiträgen in Graslitzer Egerlandrisch und Josef Grimm mit einem Beitrag in Aberthamer Erzgebirgisch dabei. Für seinen Vortrag wählte Josef Grimm eine Geschichte über das Aberthamer Fest etwa im Jahr 1910 aus, die sein Vater Pepp Grimm im Jahr 1950 in Form eines Hörspiels auf einem der damals ersten käuflich verfügbaren Tonbandgeräte aufgenommen hatte.

Die Beiträge kann man ansehen und anhören auf den Youtube-Adressen

- Oswin Dotzauer „Graslitze – Ein Gedicht über den Ort“  
<https://www.youtube.com/watch?v=u1jhemHU4b8>
- Oswin Dotzauer „Die schönsten Pilze“  
<https://www.youtube.com/watch?v=x1VK2uy0hQg>
- Josef Grimm „Es Äbertämer Fest“  
<https://www.youtube.com/watch?v=57UX4PDzo0k>

Eine in MP3 – codierte Audio-Datei der Größe von ca. 7,6 MB des Hörspiels „Es Äbertämer Fest ughfähr en Går 1910“ von Pepp Grimm kann als Anhang zu einer Email unter Angabe Ihrer Email-Adresse angefordert werden bei [josef.grimm@web.de](mailto:josef.grimm@web.de).



Alle bisher veröffentlichten 10 Mundartbeispiele können auf dem Youtube-Kanal „Die Sudetendeutschen“ angesehen und –gehört werden.



# Notiz zu Adolf Huth – letzter deutscher Bürgermeister von Abertham

Text: Roland Huth; Quelle: Unterlagen des Verfassers

*Anmerkung der Redaktion: Dieser Text ist eine Ergänzung des Beitrages „Wider das Vergessen. Die Aberthamer Opfer tschechischer Gewalt von 1945“ in der Ausgabe 98 des „Grenzgängers“ vom Mai 2021. Der in diesem Beitrag erwähnte Bürgermeister Adolf Huth war der Großvater von Roland Huth.*

Als mein Vater Ferdinand Huth nach 6jähriger Kriegsdienstzeit in der Nacht von 12. auf den 13. Oktober 1945 von Johanngeorgenstadt kommend wieder in sein Elternhaus Nr. 37 in Abertham kam, traf er seine Mutter in Trauerkleidung an. Sein Vater Adolf Huth war gerade erst beerdigt worden. Sie berichtete ihm rasch, was sich ereignet hatte, und bedeutete ihm, noch in derselben Nacht zu seiner Sicherheit wieder zurück nach Sachsen zu gehen.

Was war seit/mit dem Einmarsch der Tschechen nach Abertham Anfang Mai 1945 geschehen!?

Adolf Huth war, wie alle Aberthamer, Deutscher. Damit war er gemäß dem Dekret Nr. 5 des tschechischen Präsidenten Benesch von 19. Mai 1945, in Kraft getreten am 23. Mai 1945, als eine „staatlich unzuverlässige Person anzusehen“, deren Vermögen unter nationale Verwaltung zu stellen war. Aber schon am 10. Mai 1945 waren die Betriebsräume der „Fa. Adolf und Karl Huth Lederhandschuhherzeugung“ versiegelt worden. Damit war eine Produktion nicht mehr möglich, und 20 Beschäftigte verloren ihren Lebensunterhalt.

Und Adolf Huth war Bürgermeister von Abertham. Damit war er in den Augen der Tschechen und gemäß dem Benesch-Dekret Nr. 16 vom 19. Juni 1945 wohl ein „Helfer der unerhörten Verbrechen, welche Nazisten und ihre verräterischen Mitschuldigen an der Tschechoslowakei begangen haben“. Zur Aburteilung wurden außerordentliche Volksgerichte (narodny vybor) eingeführt, politische Justiz auf Zeit. Zum Zeitpunkt der Verhaftung Adolf Huths war ein solches Gericht mit Sitz in der Kreisstadt Neudek sicher noch nicht einmal eingerichtet gewesen. Als er aus der Haft nach Hause zurückkam, hatte er sein Gehör verloren, seine Ohren

waren von den Schlägen deformiert, und auf seiner Brust waren blutunterlaufene Abdrücke einer Stiefelsohle. Am 8. Oktober 1945 wurde Adolf Huth erneut verhaftet und mit anderen Männern und Frauen im Gemeindegefängnis im Nachbarort Bärtingen eingesperrt. Von dort sollte er am anderen Tag mit dem Zug (vermutlich) vor das tschechische außerordentliche Volksgericht in Neudek gebracht werden. Weil der Zug bereits im Bärtinger Bahnhof, oberhalb des Ortes gelegen, eingefahren war, mussten die Gefangenen dorthin bergauf rennen. Das war für Adolf Huth wegen seines Asthma-Leidens nicht zu schaffen. Er bekam einen Anfall. Dabei verlor er seine Zahnprothese. Als er sich bückte, um sie wieder aufzuheben, schlug ihm der letzte Mann der Eskorte, ein Mann mit Namen Milo, mit dem Gewehrkolben derart heftig auf den Kopf, dass er zusammenbrach. Da er sich nicht mehr rührte, wurde er in das Haus der Resi Bauer, das in der Bahnhofstraße liegt, getragen. Dort verstarb er. Es war der 9. Oktober 1945, er war 57 Jahre alt. Sein Schwager Ferdinand Günther jun. fuhr mit dem Traktor nach Bärtingen und holte den Leichnam ab. Bei der Beisetzung in der Huth-Gruft im Aberthamer Friedhof durfte die Gemeinde nicht teilnehmen, nur die engsten Angehörigen. Auch der Pfarrer war ausgeschlossen. Der Friedhof wurde umstellt. Eine Grabrede durfte nicht gehalten werden. Das kath. Pfarramt Abertham/ Pfarrer Johann Nath stellte die (erhalten gebliebene) Sterbeurkunde am 16. Oktober 1945 aus. Genauer Todeszeitpunkt oder genaue Todesursache sind nicht genannt, lediglich Tag (9. Oktober 1945) und Ort (Bärtingen) des Versterbens. Die Huth-Gruft im Aberthamer Friedhof befand sich bis Mitte der 1990er Jahre in gutem Zustand. Erst dann ist der Grabstein mit den Namen der in der Gruft Bestatteten eingestürzt, nachdem ein Baum gegen die Friedhofsmauer, damit auch gegen den Grabstein gedrückt hatte. Seither liegt ein Bruchstück des Grabsteines mit den Namen „Paula Homolka, Pauline Kugler“ und teilweise „Adolf Huth“ auf der Platte der Gruft.

## Schwarzebach (Černava) im Süden von Neudek

Text: Pavel Andrš in Krušnohorský Herzgebirge Luft, August 2019,

Aus dem Tschechischen übersetzt von Josef Grimm

Fotos: Archiv des Autors und Heimatmuseum Stadt und Landkreis Neudek in Augsburg

Quellen: Heimatbuch Landkreis Neudek, Augsburg-Göggingen 1978; Nejdecko – Vlastivědný sborník k 650. výročí Města Nejdku, Nejde 1990, Černava, Rájec, Kobelec ..... tady jsme doma, Černava 2017

Schwarzebach (auch Schwarzenbach geschrieben) liegt auf einer wenig zerklüfteten Hochebene in 620 m Höhe über dem Meeresspiegel und wurde erstmals 1489 schriftlich erwähnt. Bis zum Jahr 1598, als es unter Kaiser Rudolf II. an die Stadt Elbogen (Loket) verkauft wurde, gehörte es zu den Gütern der böhmischen Krone, ebenso wie die umliegenden Dörfer Dotterwies (Tatrovice), Doglasgrün (Vřesová), Kösteldorf (Rájec) und Griesbach (Křemenitá). Schwarzebach gehörte zur Pfarrei Dotterwies.

Das Dorf hat seinen Namen vom Schwarzen Bach, der in den Mooren entspringt. Auf dem sumpfigen Boden schien das Wasser schwarz zu sein. Es gab praktisch keine Bergbautätigkeit - die Bevölkerung lebte hauptsächlich

von der Landwirtschaft und der Viehzucht. Nach dem Dreißigjährigen Krieg hatte Schwarzebach im Jahr 1654 insgesamt 10 Häuser mit 39 Einwohnern. Auch nach 100

### Schwarzebach in Zahlen

Fläche: 2,96 km<sup>2</sup>

Einwohnerzahl am 1. Dezember 1930: 531

Einwohnerzahl am 17. Mai 1939: 563

Haushalte (1939): 172

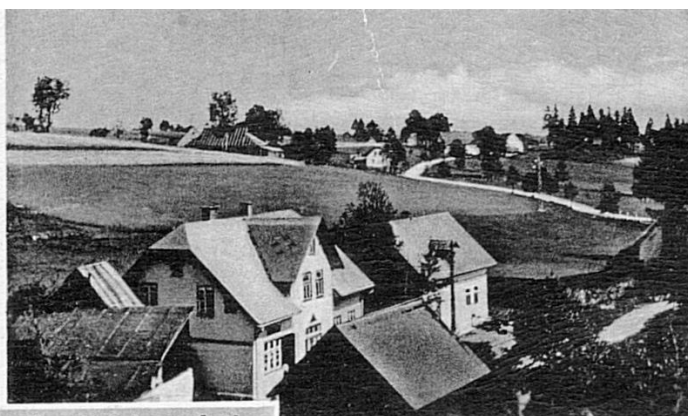
Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft (1939): 58

Beschäftigte in Industrie und Handwerk (1939): 404

Beschäftigte in Handel und Verkehr (1939): 30

Gewerbetreibende (1939): 13





Schwarzebach bei Neudek



Jahren gab es hier keine großen Veränderungen, laut dem Theresianischen Kataster war die Bevölkerung immer noch hauptsächlich in der Landwirtschaft tätig - das produzierte Getreide wurde überwiegend nach Graslitz (Kraslice) und Heinrichsgrün (Jindřichovice) geliefert. Einige Einwohner verdienten ihren Lebensunterhalt auch als Tagelöhner oder mit dem Spinnen von Wolle. Neue Beschäftigungsmöglichkeiten für die Einwohner ergaben sich durch die Industrie im 19. Jahrhundert, als ein Teil der Schwarzebacher in den Fabriken von Neudek arbeitete. In der Umgebung von Schwarzebach wurden mehrere Steinbrüche eröffnet, und es wurde Quarz für die Glasindustrie gewonnen. Trotzdem blieb der landwirtschaftliche Charakter des Dorfes erhalten, denn Getreide und Kohl waren wichtige Handelsartikel. Parallel dazu entwickelte sich auch die Holzwirtschaft.

Im Oktober 1913 wurde eine neue Straße von Neudek nach Dotterwies fertiggestellt, was der Entwicklung des Dorfes sehr zugute kam. Für das gesellschaftliche Leben ist der erste Verein im Dorf zu erwähnen - die Feuerwehr wurde hier seit 1888 organisiert. Im Jahr 1927 schloss sich ihr ein Fahrradclub an.

In der Zwischenkriegszeit erlebte Schwarzebach einen Höhepunkt der Bautätigkeit und der Bevölkerungsentwicklung. Die einheimische Bevölkerung fand ihren Lebensunterhalt in den örtlichen Steinbrüchen, aber auch in den Fabriken in Neudek, in den Kaolingruben von Poschetzau (Božičany) und den Porzellanfabriken in Chodau (Chodov). Die Frauen verdienten ihren Lebensunterhalt hauptsächlich mit dem Spitzenklöppeln. Im März 1921 wurde der Bau der elektrischen Beleuchtung mit Gesamtkosten von 130.000 CZK abgeschlossen. Obwohl die Vorbereitungsarbeiten bereits im Juli 1914 begonnen hatten, wurde der Bauverlauf durch den Ersten Weltkrieg grundlegend beeinflusst.



Teilansicht mit Teich

Am 15. Oktober 1904 wurde eine einklassige Gemeinschaftsschule eröffnet, die zwei Jahre später zu einer zweiklassigen Schule erweitert wurde. Zuvor besuchten die Schüler aus Schwarzebach und Kösteldorf eine dreiklassige Dorfschule in Kofl (Kobelec).



Feuerwehr um 1920





Theatergruppe

Nach Kriegsende beherrschte die deutsche Sozialdemokratie die politische Landkarte des Dorfes, was zu dieser Zeit auch in anderen Orten der Grenzregion nicht ungewöhnlich war. Die Bauern unterstützten den Bund der Landwirte. Andere politische Parteien hatten in den frühen 1920er Jahren keinen großen Einfluss auf die Gestaltung der Politik im Dorf. Im Jahr 1923 spaltete sich die Sozialdemokratische Partei, und die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei wurde gegründet, die in den 1920er und 1930er Jahren die stärkste politische Kraft in Schwarzebach war. Bei den Wahlen zur Abgeordnetenversammlung im Jahr 1935 erhielten die Kommunisten im Dorf 152 Stimmen, die Sozialdemokraten 111 Stimmen. Der kommunale Stand von Schwarzebach verlief sehr wechselhaft. Die Geschichte der selbstständigen Gemeinde begann erst im Jahr 1890, als sie sich von Kösteldorf trennte. Bis Ende Dezember 1902 gehörte Schwarzebach zum Kreis Falkenau (Sokolov), danach zum Kreis Graslitz und 1910 wurde es dem Kreis Neudek angegliedert. Das Dorf gehörte bis 1949 zu diesem Kreis, dann wurde es in den Kreis Karlsbad eingegliedert. Das Nachbardorf Kösteldorf mit der Siedlung Kofl gehörte zunächst zum Kreis Falkenau, dann bis 1949 zum Kreis Elbogen und schließlich zum Kreis Karlsbad. Im Jahr 1950 wurden die Dörfer Schwarzebach und Kösteldorf mit der Siedlung Kofl zusammengelegt.

Sie bildeten praktisch eine zusammenhängende Siedlung von Einfamilienhäusern, aber aus administrativer Sicht waren sie mehrere Jahrzehnte lang bis 1949 unlogischerweise auf zwei Kreise aufgeteilt -



Dorfmuseum



Rathaus

Schwarzebach auf Neudek und Kösteldorf auf Elbogen. Ein Teil der Katastergrenze zwischen den beiden Gemeinden verlief durch eine der örtlichen Hauptstraßen, so dass auf der einen Seite Häuser standen, die zur Gemeinde Kösteldorf gehörten und auf der anderen Straßenseite zu Schwarzebach.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs veränderte sich die Bevölkerung. Die Deutschen wurden in die alliierten Besatzungszonen Deutschlands vertrieben und Tschechen aus dem Landesinneren, Slowaken und Rückwanderer kamen ins Dorf. Im Jahr 1947 begann der Unterricht an einer tschechischen Schule, an der Jaroslav Prášil und ein gewisser Batěk unterrichteten. Die Schule ereilte das gleiche Schicksal wie viele andere Bildungseinrichtungen - 1975 wurde sie wegen Schülermangels geschlossen. Später wurde das Gebäude als Depot für das Karlsbader Museum genutzt und seit 2015 ist es ein Seniorenheim.



Neues Glockentürmchen

Im Jahr 1950 wurde in Schwarzebach ein Gemeindefunk eingerichtet. Im Jahr 1957 wurden die Fundamente der Häuser, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr bewohnt waren, eingeebnet. Ab Anfang der 1960er Jahre wurde die Staatsstraße in Schwarzebach asphaltiert, später kamen die Dorfstraßen hinzu. Zwischen 1972 und 1975 wurden im Rahmen einer Selbsthilfearbeit vier Löschwasserbehälter gebaut. Darüber hinaus wurde der Schwarze Bach reguliert und ein System zur Selbstversorgung mit Wasser eingerichtet. Alle diese relativ teuren Projekte entstanden während der Unabhängigkeit der Gemeinde. Am 1. Januar 1976 wurde

Schwarzebach nach Neudek eingemeindet und 1990 wurde es wieder eine selbstständige Gemeinde. Während Schwarzebach bis Ende der 1980er Jahre einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen hatte, ist die Zahl der ständigen Einwohner in den letzten 30 Jahren um die

Hälfte gestiegen, wozu besonders die Siedlung Kösteldorf beitrug

Seit den 1990er Jahren wurden mehrere Großprojekte durchgeführt, darunter das 2005 errichtete Glockentürmchen, das Dorfmuseum und das bereits erwähnte Seniorenheim.

### Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Häuser	Einwohner
1654	10	39
1869	47	402
1880	68	478
1890	73	481
1900	74	492
1910	78	489
1921	84	445
1930	102	531

Jahr	Häuser	Einwohner
1939	?	563
1950	111	147
1961*	87	333
1970*	70 ständig bewohnt	251
1980*	66 ständig bewohnt	214
1991*	71 ständig bewohnt	182
2001*	82 ständig bewohnt	223
2011*	109 ständig bewohnt	290

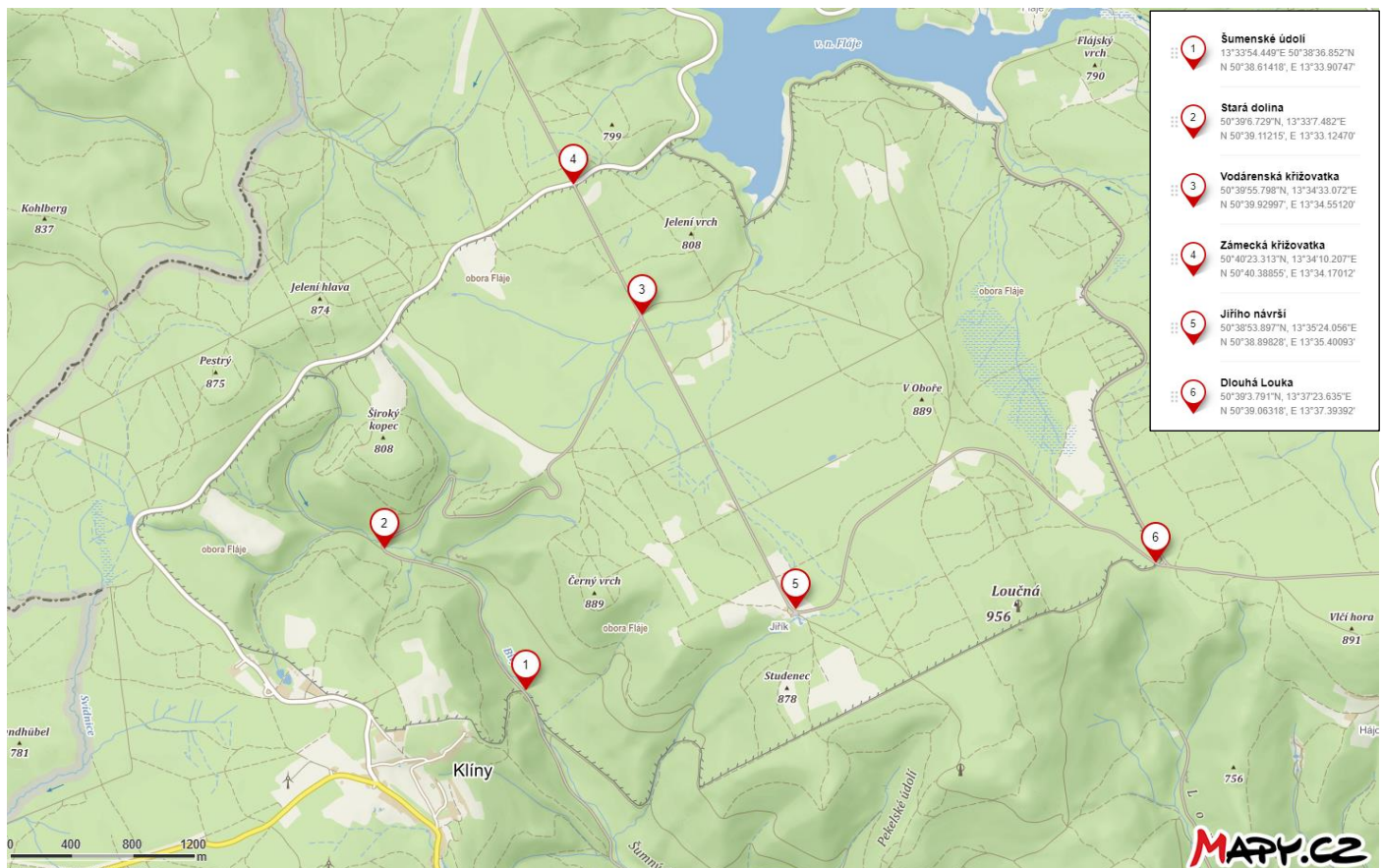
\*) ab 1961 zusammen mit Kofl und Kösteldorf.

## Termine und Veranstaltungen

Aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie und den damit je nach Inzidenz verbundenen Regelungen ist es den Organisatoren derzeit zwar möglich, Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Ob und in welchem Rahmen sie jedoch stattfinden können, muss oftmals kurzfristig entschieden werden. Deshalb ist es notwendig, sich kurz vor der Veranstaltung nochmals zu informieren.

### Tag der „offenen Tür“ im Wildgatter Fláje/Fleyh

Vom 28. bis 31. Oktober und vom 17. bis 21. November 2021 kann jeweils in der Zeit von 10 bis 15 Uhr das Wildgatter Fláje/Fleyh betreten werden. Zutritt ist an den Punkten 1, 4 und 6 möglich. Es dürfen nur die asphaltierten Straßen benutzt werden, die mit den Punkten 2, 3 und 5 an den Abzweigungen verbunden sind. Man kann diese Wege wandern oder mit dem Fahrrad fahren.





## Biermarkt der Kleinbrauereien in Teplice/Teplitz auf dem Schloßplatz/Zámecké náměstí

(N 50°38.26188', E 13°49.54948')

### Eingeladene Brauereien 10.9.2021 ab 16:00 Uhr

Pivovar Monopol – Teplice  
Pivovar Na Rychtě – Ústí n/L  
Pivovar Raven – Plzeň  
Pivovar Cisterciáckého opatství Osseg – Osek u Duchcova  
Pivovar Kocour – Varndorf a Bergquell Brauerei – Löbau  
Pivovar Falkenštejn – Krásná Lípa  
Pivovar Nomád – Děčín  
Pivovar Trilobit s.r.o – Praha  
Pivovar Lužiny– Praha  
Pivovar Rýžovna – Boží Dar  
Pivovar Zbraslavská Koza – Praha Zbraslav  
Pivovar Most – Most  
Pivovar Proud – Plzeň

### Musikprogramm 10.9.2021

17:00 – 18:00 Bonifanti  
18:30 – 19:30 Čistírna pokaždé jinak  
20:00 – 21:00 Hlahol  
21:30 – 22:30 Demo Wawe

### Eingeladene Brauereien 11.9.2021 ab 10:00 Uhr

Pivovar Monopol – Teplice  
Pivovar Na Rychtě – Ústí n/L  
Pivovar Raven – Plzeň  
Pivovar Purkmistr – Plzeň Černice  
Pivovar Cisterciáckého opatství Osseg – Osek u Duchcova  
Pivovar Kocour – Varndorf a Bergquell Brauerei – Löbau  
Pivovar Falkenštejn – Krásná Lípa  
Pivovar Nomád – Děčín  
Pivovar Trilobit s.r.o – Praha  
Pivovar Lužiny– Praha  
Pivovar Rýžovna – Boží Dar  
Pivovar Zbraslavská Koza – Praha Zbraslav  
Pivovar Most – Most  
Pivovar Proud – Plzeň

### Musikprogramm 11.9.2021

10:30 – 12:00 Doubravanka  
12:30 – 13:30 Chabakus  
14:00 – 15:00 Petra Börnerová Trio  
(15:00 – 15:20 1. soutěž v pojídání knedlíků)  
15:30 – 16:30 Big Band Teplické konzervatoře  
(16:30 – 16:40 2. soutěž tuplák na-EX)  
17:00 – 17:50 Will Eiffel  
(17:50 – 18:10 3. soutěž držení tupláku)  
18:20 – 19:20 Idio & Idio  
19:50 – 21:00 Nepitch Band  
21:30 – 22:30 Michal Tučný revival Plzeň





Zveme Vás na dny otevřených dveří na těchto vodních dílech:

## DEN OTEVŘENÝCH DVEŘÍ 2021

31. 7. 2021 - VD Horka

v rámci Dne Ohře v Kynšperku nad Ohří (pouze do 14h)

4. 9. 2021 - VD Skalka  
VD Březová  
VD Fláje  
jez Terezín

09:00 - 16:00 hodin

### PROGRAM:

Prohlídka vodního díla s výkladem o účelu a historii stavby.

Prezentace činnosti vodohospodářského dispečinku, ukázka měřicích zařízení, přístrojů, programů a vybavení.

VD Fláje - stanoviště na hrázi

Prezentace činnosti vodohospodářských laboratorí, ukázky činností, prohlídka mobilního pracoviště.

VD Fláje - vozidlo k prohlídce

[odkazy na mapy.cz](#)

Navštívit můžete také přehradu Rauschenbach v sousedním Německu, a to na prohlídkách v 9, 11 a 13 hodin, každá pro 20-30 osob.



### ! bezpečnostní pokyny !

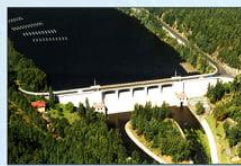
Osoby mladší 18 let mají vstup na vodní díla povolen pouze v doprovodu za ně odpovědných dospělých.



VD Horka



VD Fláje



VD Březová



VD Skalka



jez Terezín

[www.pohr.cz](http://www.pohr.cz)



# 25. und 26. September 2021, Ostrov MICHAELIS-KIRMES & KLOSTERFEST

690 JAHRE DER STADT OSTROV (SCHLACKENWERTH)

30 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT ZWISCHEN OSTROV UND RASTATT

## SAMSTAG, 25. SEPTEMBER

Friedhofskirche St. Jakobus der Ältere

14.00 / Vorstellung rekonstruierter historischer Grabmale namhafter  
Persönlichkeiten aus Ostrov, Gebet für die Verstorbenen

Kirche St. Michael und Maria Treu

19.30 / Barocker Trompeten- und Orgelganz, Konzert

## SONNTAG, 26. SEPTEMBER

Kirche St. Michael und Maria Treu

09.00 / Kirmesmesse

10.30 / Umzug zur Klosterkirche

13.00, 14.00 und 15.00 /

Orgel-Minikonzert

Alter Platz,

10.00 – 17.00 /

Budenverkauf, Kirmesattraktion u.a.m.

10.15 / Majoretten + Eröffnung der  
Kirmes

10.30 / Band „Staropražští pardálové“

Podium am Brunnen

12.30 / Band „Slapdash Rockabilly“

Podium am Brunnen

13.30 / Altböhmische Lieder mit  
Leierkasten, an der Pestsäule

14.30 / „Zavěšený kafe“

Podium am Brunnen

15.30 / „Kaufband“, an der Pestsäule

Pfarrgarten

10.30 – 16.00 /

Kreativwerkstatt für Kinder,  
Gesichtsmalerei, Kindertagesstätte  
DC Žabička

11.00 / Mankas Märchen, Märchenspiel  
für Kinder in Darbietung  
des DiFadlo z.s.

14.30 / „Küchenschrank“,  
Musikalisches Märchen  
in Darbietung des heatervereins  
„Pruhované panenky“

17.00 / Swing Melody, Konzert

Altes Rathaus, 10.00 – 17.00 /

Fotograf seltenster Tiere,  
Fotoausstellung von Tomáš Jůnek

Städtisches Kinder- und Jugendhaus

(MDDM) Ostrov und Ökozentrum

10.00 – 17.00 /

Klosteranlage

11.00 – 18.00 /

Besichtigung der Klosteranlage, Porzellan-  
Workshop, Karikaturist, lokale Brauereien,  
Snacks u.a.m.

11.00 / Eröffnung der Klosterfeier,  
an der Kirche

11.00 / Waldstein-Trompeter, an der Kirche

11.30 / Alison, Podium

13.00 / Prinzessin auf der Erbse,  
deutsch-tschechisches Märchen,  
Podium

14.00 / Waldstein-Trompeter, Podium

14.30 / Greifvogel-Flugshow, Klostergarten

15.00 / Ensemble Flair, Podium

15.30 und 16.30 / Greifvogel-Flugshow

Klostergarten

# ANNA K

18.00 Podium

Infozentrum Zámek Ostrov

9.30 – 17.00 /

- Schlackenwerther Porzellan,  
Schlosssaal

- Schlossgarten im Wandel der Zeiten,  
Sala terrena

- Die Schlicker in der Herrschaft  
Schlackenwerth

-Reichtum und Macht

im Dachgeschoss des Schlosses



@mestoostrov

@dkostrov



mestoostrov

dum\_kultury\_ostrov



icostrov.cz/klasterni-slavnosti

dkostrov.cz



Das Städtische Kulturzentrum Kraslice, die Stadtbibliothek Kraslice und der Geologe Petr Rojík laden Sie zur Ausstellung ein.

## **GESCHICHTEN VON STEINEN UM UNS HERUM**



**Die Ausstellung ist vom 20. August bis zum 30. September 2021 zu sehen.**

**Sie zeigt alle wichtigen Gesteine, Mineralien, Erze aus Kraslice und der unmittelbaren Umgebung.**

**Sie ist für alle gedacht, die unsere Heimat lieben.**

**Die Ausstellung ist während der Ausleihzeiten (Montag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr und am Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr) und nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten geöffnet.**

**Tel.: 352 606 512, 724 390 171**



## 15. St.-Wenzeltreffen in Ryžovna/Seifen am 25.09.2021 findet nicht statt

Das für den 25.09.2021 geplante Treffen am ehemaligen Standort der St. Wenzel Kirche in Ryžovna (Seifen) findet in diesem Jahr NICHT statt. Dies war vom Organisator, dem Vorsitzenden des Aberthamer Erzgebirgsvereins unmittelbar vor Versand dieser Ausgabe des „Grenzgängers“ telefonisch zu erfahren.

### Terminübersicht

Ort	Datum	Informationen
Vejprty/Weipert	bis 15.9.2021	Kudlich-Ausstellung (GG 101, S. 29)
Kraslice/Graslitz	bis 30.09.2021	Mineralienausstellung in der Bibliothek der Stadt Kraslice (GG 102, S. 26)
Talsperre Fláje/Fleyh	04.09.2021	9 bis 16 Uhr Tag der offenen Tür (GG 102, S. 24)
Kostelní/Kirchberg	06.09.2021	Fest St. Aegidius
Teplice/Teplitz	10.09.2021	von 16 bis 23 Uhr Biermarkt auf dem Schloßplatz (GG 102, S. 23)
Teplice/Teplitz	11.09.2021	von 10 bis 23 Uhr Biermarkt auf dem Schloßplatz (GG 102, S. 23)
Ryžovna/Seifen	25.09.2021	St.-Wenzeltreffen ist abgesagt
Ostrov/Schlackenwerth	25. und 26.09.2021	Michaelis-Kirmes und Klosterfest (GG 102, S. 25)
Wildgatter Fláje/Fleyh	28. bis 31.10.2021	jeweils von 10 bis 15 Uhr Wildgatter für Besucher geöffnet (GG 102, S. 22)
Jindřichovice/Heinrichsgrün	30.10.2021	Hubertusmesse und Fest St. Martin
Wildgatter Fláje/Fleyh	17. bis 21.11.2021	jeweils von 10 bis 15 Uhr Wildgatter für Besucher geöffnet (GG 102, S. 22)

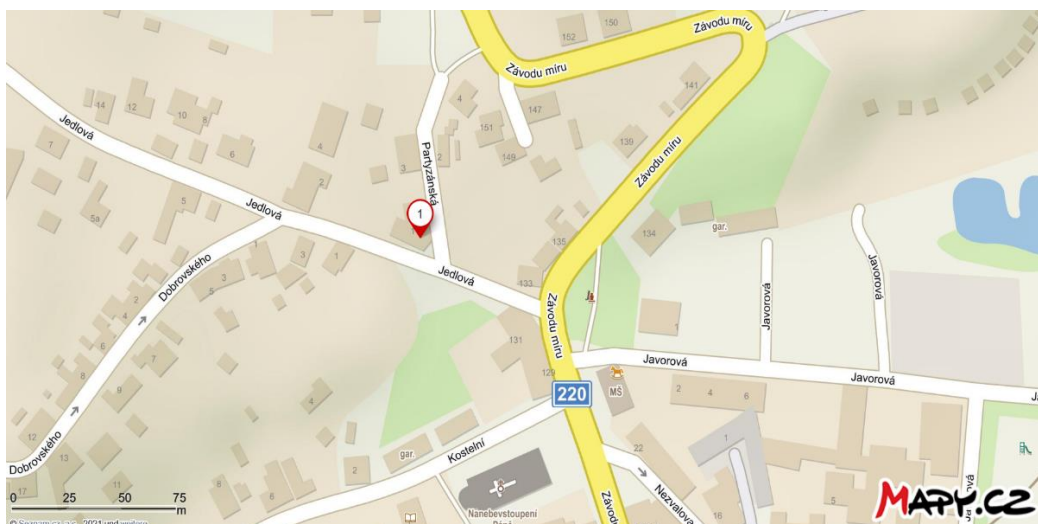
## Wer kennt sich aus?

### Auflösung des Rätsels aus dem „Grenzgänger“ Nr. 101, Seite 32

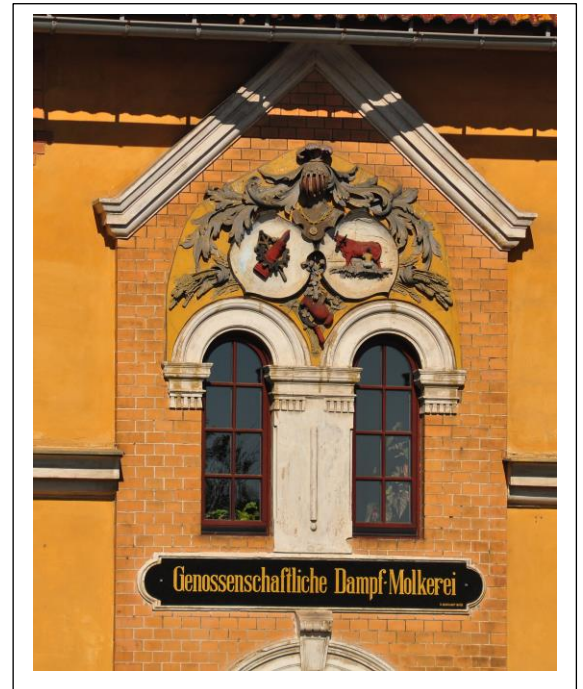
Das Rätsel schien doch recht anspruchsvoll gewesen zu sein, denn lediglich eine Lösungszuschrift erreichte mich und diese war richtig. Das Gebäude des „Erzgebirger Hofes“ steht in Alt-Rohlau, einem heutigen Stadtteil von Karlsbad in der Nähe der Kirche.

Unter dem Link [https://de.mapy.cz/zakladni?vlastni-body&x=12.8289926&y=50.2497478&z=18&ut=Erzgebirger%20Hof"&uc=9d-XexYtTa&ud=Partyzánská%20285%2F1%2C%20Karlovy%20Vary%2C%20360%2017%2C%20Karlovy%20Vary](https://de.mapy.cz/zakladni?vlastni-body&x=12.8289926&y=50.2497478&z=18&ut=Erzgebirger%20Hof)

kann man sich die dazugehörige Karte anzeigen lassen und auch zoomen.



Hier kommt nun die nächste Frage. Wo steht dieses renovierte Gebäude der ehemaligen Genossenschaftlichen Dampf-Molkerei?



Sachdienliche Hinweise und Ideen senden Sie bitte an [wirbelstein@gmx.de](mailto:wirbelstein@gmx.de).  
Die Auflösung gibt es dann in der nächsten Ausgabe des „Grenzgängers“.

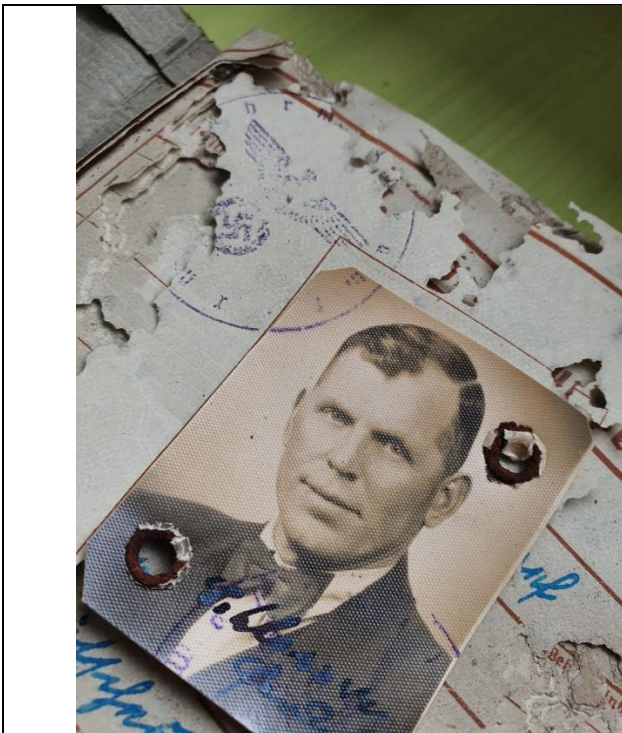
## Kurz notiert

### Chronik von Měděnec/Kupferberg ins Deutsche übersetzt

Auf Initiative von Rudolf Schmiedl wurde die Chronik von Měděnec aus den Jahren von 1956 bis 2011 in die deutsche Sprache übersetzt und ist als unterster Eintrag auf der Seite <https://www.medenec.cz/obec-1/kronika-obce/> aufzurufen.

### Dokumente von einstigem Bewohner gefunden

Bei der Renovierung eines Hauses wurde der Wehrpaß von Josef Thiel (Honnell Pepp) - Bergmann, der in Nickelsdorf Nr. 112 wohnte, gefunden. Nachkommen von Josef Thiel können sich beim Herausgeber des „Grenzgängers“ (siehe Impressum) diesbezüglich melden.





## **P E T I T I O N**

(gemäß Art. Nr. 18 der *Charta der Grundrechte und Grundfreiheiten* sowie dem Gesetz Nr. 85/1990  
bezüglich des *Petitionsrechts*)

**„Für den Erhalt der Bergwiesen im Kataster von  
Dlouhá Louka (Langewiese, OT Ossegg) und  
Loučná u Lomu (Ladung b. Bruch)“**

**An: Gemeinderat der Stadt Lom (Bruch) und Gemeinderat der Stadt Osek (Ossegg)**

**Wir, die Bewohner von Dlouhá Louka (Langewiese) und Freunde der Natur des gesamten Gebietes rund um Langewiese und des Erzgebirges, fordern die Gemeinderäte von Bruch und Ossegg auf, die Aktivitäten in Bezug auf etwaige Projektentwicklungen von Unternehmen in der Region Langewiese zu stoppen und sie zu verhindern.**

Es gibt gleich mehrere Gründe, warum das beabsichtigte Projekt eine ernste Gefahr für die positive Entwicklung der gesamten Region, besonders aber der zu schützenden Bergwiesen und Bergbiotope darstellt:

- Die Region befindet sich im Naturpark „Loučenská hornatina“,
- In der Region befinden sich gefährdete Spezies, z. B. Wachtelkönig oder Rotmilan,
- In der Region befinden sich auch einzigartige Bergwiesen mit seltenen Pflanzen (daher stammt auch der Name des Ortes, *Langewiese*). Es befinden sich hier Pflanzen, die unter Naturschutz stehen, z. B. Bärwurz, Knabenkräuter, aber auch gefährdete Spezies von Insekten, ua. z. B. Violetter Ölkäfer,
- das Fehlen einer öffentlichen Trinkwasserquelle und langfristiger Mangel an Grundwasser,
- das Fehlen einer Kanalisation und ein damit verbundenes Risiko der Grundwasserkontamination mit Abwasser,
- Die Region befindet sich in der unmittelbaren Nähe zur NATURA 2000 - Lokalität.

**Wir fordern, keine Erweiterungen bzw. Ausweisungen von neuen Baugebieten, bzw. Ablehnung aller Vorschläge oder Anforderungen zur Änderung des Status der Bergwiesen oder Änderungen des bisherigen Flächennutzungsplans bzw. Bebauungsplans von Ossegg und Bruch (Keine Umwandlung von Flächen wie „Wirtschaftsfläche“, „Naturnahe Fläche“ u.Ä in eine Bebauungsfläche).**

Diese Petition entstand aufgrund zunehmender Tendenzen (auch von den Besitzern der großen Bergwiesen, die einen gewissen Druck entwickeln), diese Bergwiesen als „Bebauungsfläche“ zu bezeichnen (bzw. deren Status zu ändern, um sie bebaubar zu machen). Im April 2021 hat sich zuletzt die Firma UNISTAV - DUX, s.r.o., als Hersteller von Containerhäusern, öffentlich geäußert und die Absicht angekündigt, die Bergwiesen zu bebauen. Zusammen mit dem Gemeinderat der Stadt Lom (Bruch), die dem Projekt der „Rekreation und Ferienhäuser - Loučná (Dlouhá Louka)“ zugestimmt hat (Beschluss Nr. 322/16/2021)). Somit beschloss die Gemeinde den Bau von Ferienhäusern auf einer Fläche (Bergwiesen) von mehr als 30.000 m<sup>2</sup>, im Tausch gegen zwei Häuser, die der Stadt Lom (Bruch) zur Verfügung stehen sollen.

Petitionsausschuss:

**Ing. Ilja Potěšil**, aus Dlouhá Louka 28, 417 05, Osek u Duchcova, als Vertreter der  
Petition „Für die Erhaltung der Bergwiesen im Kataster von Dlouhá  
Louka (Langewiese) und Loučná u Lomu (Ladung b. Bruch)“  
**Eva Janečková**, aus Podkrušnohorská 473, 435 11, Lom u Mostu  
**Lenka Kaiserová**, aus Dolejšova 725, 417 05, Osek u Duchcova

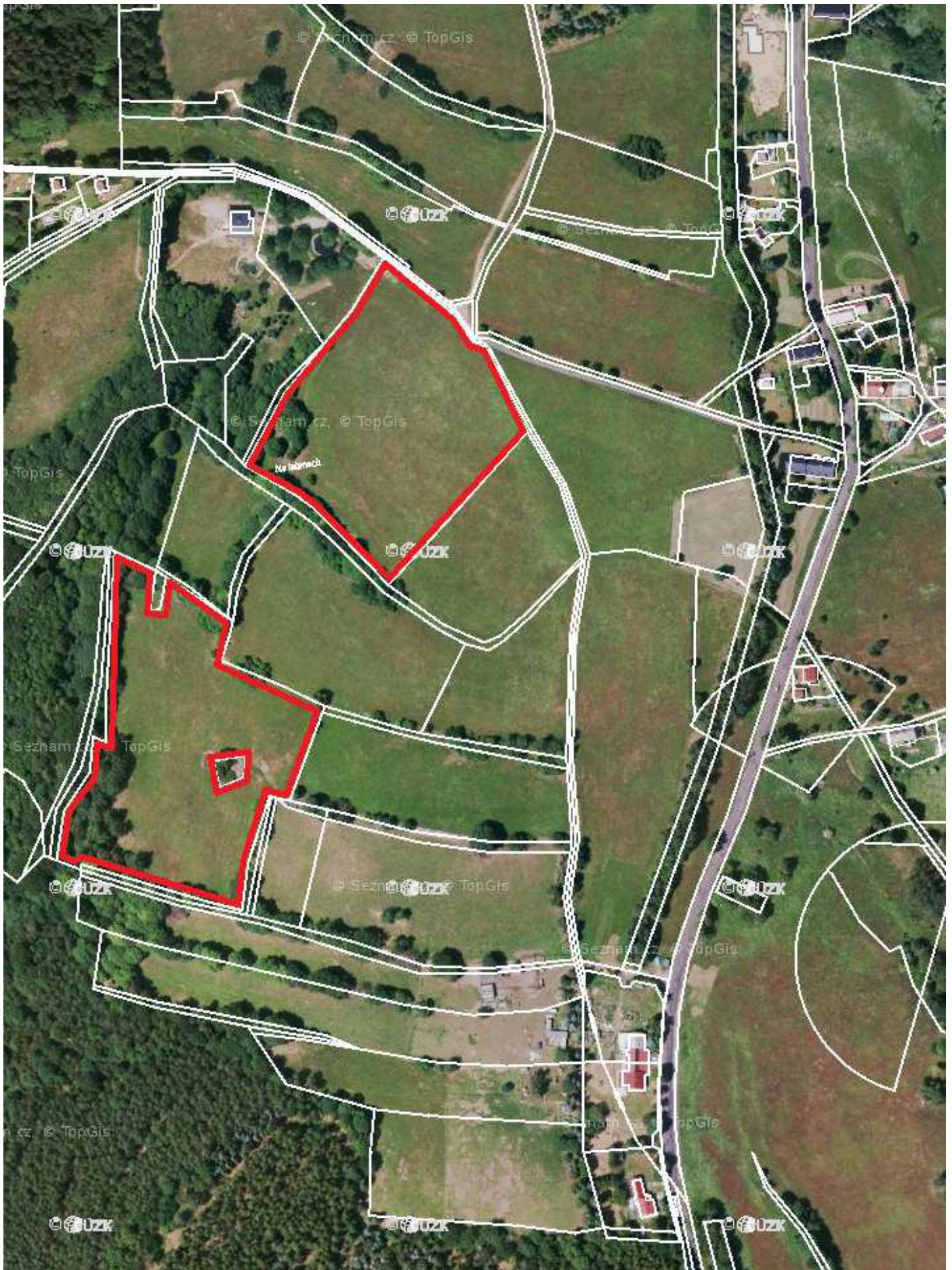
### **Anhang:**

Luftaufnahme der Situation auf der Langewiese (Dlouhá Louka)

Darstellung des Bauprojekts „Rekreation und Ferienhäuser - Loučná (Dlouhá Louka)“







**Petition “für die Erhaltung der Bergwiesen im Kataster von Dlouhá Louka (Langewiese) und Loučná u Lomu (Ladung b. Bruch)”:**

Arch Nr. ....

Vorname	Nachname	Wohnort	Besitzer eines Hauses im Kataster von Langewiese oder Ladung b. Bruch	Unterschrift



Ausgefüllte Unterschriftenlisten senden Sie bitte an:

Ing. Ilya Potěšil  
Dlouhá Louka 28  
417 05 Osek u Duchcova  
Tschechische Republik – Česká republika

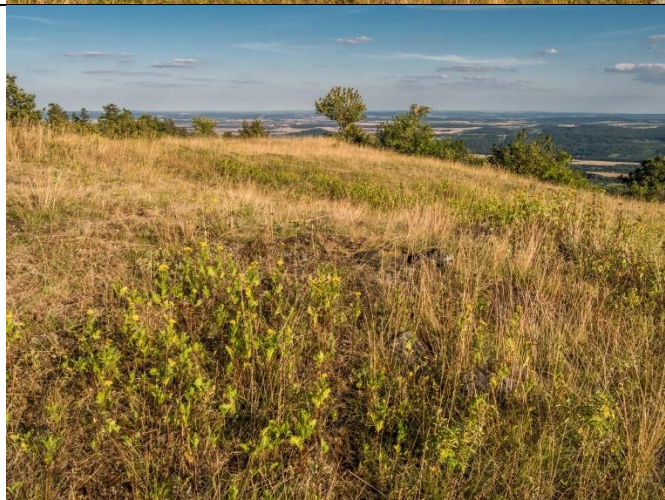
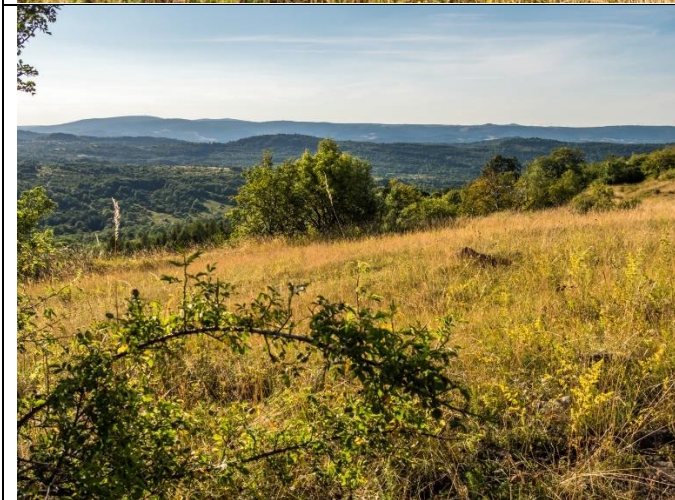
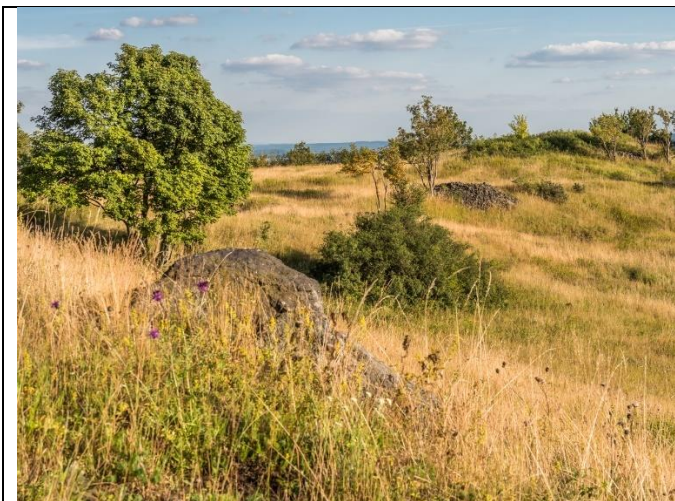
## Bildimpressionen

### Einfach nur NATUR

von Stefan Herold









**Auf den weiten Flächen bei Moldava/Moldau**  
von Ulrich Möckel











Exposition der Bibliothek  
der Lateinischen Schule  
Jáchymov

## Kulturdenkmal der Tschechischen Republik

Besuchen Sie unsere neu eröffnete Exposition. In den ursprünglichen Renaissance-Räumen, die zum "UNESCO: Montanregion Erzgebirge / Krušnohoří" gehören, befindet sich die größte Sammlung von Büchern "Libri catenati" in Mitteleuropa. Bücher, die seit 250 Jahren verloren und vergessen waren.

Eintritt durch das Informationszentrum, nám. Republiky 1, 362 51 Jáchymov  
Freier Eintritt / Bestellung von Führungen möglich

**www.latine-school.cz**

 Exposition der Bibliothek der Lateinischen Schule.



**Juni–Oktober:**  
Montag–Sonntag  
10:00–12:00 / 12:30–16:00

**November–Mai:**  
Montag–Freitag  
10:00–12:00 / 12:30–16:00  
Samstag–Sonntag  
10:00–12:00 / 12:30–14:30

Projektname: Montanes kulturelles Erbe / Projektnummer: 100265914



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



## Impressum

Alle Daten sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Grenzgängers recherchiert, jedoch kann keine Garantie für die Richtigkeit übernommen werden. Die Nutzung und Weiterverbreitung der Informationen sind unter Quellenangabe gestattet. Texte stammen vom Herausgeber, wenn nicht extra andere Autoren und Quellen genannt sind. Sollten Ihnen bisherige Ausgaben des „Grenzgängers“ fehlen, dann bitte ich um eine Information um sie zuzusenden. Der Datenweg birgt doch manche Tücken.

Ältere Ausgaben können auch auf: <https://www.boehmische-erzgebirge.cz> unter der Rubrik „Grenzgänger“ oder unter <https://dh7ww6.wix.com/grenzgaenger> heruntergeladen werden. Auf diesen beiden Homepages gibt es auch weitere Informationen zum böhmischen Erzgebirge.

Herausgeber: Ulrich Möckel, Am Birkenwald 8, 09468 Tannenberg, Deutschland  
Tel.: 03733 555564, Email: [wirbelstein@gmx.de](mailto:wirbelstein@gmx.de)

Kooperation mit der Zeitschrift „Krušnohorský Herzgebirge Luft“, dem „Neudeker Heimatbrief“, den „Graslitzer Nachrichten“ und „Mei Erzgebirg“  
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde, Heimatforschung und Wanderpflege in Nordwestböhmen  
<http://www.erzgebirgs-kammweg.de>